



FRAUEN UND POLITIK

im lokalen Kontext

© 2024

Südtiroler Landtag

Idee und Inhalte:

Arbeitsgruppe „Frauen und Politik“ in der XVI. Legislatur:

Rita Mattei, Magdalena Amhof, Brigitte Foppa,

Maria Elisabeth Rieder, Josef Unterholzner

sowie Generalsekretariat, Amt für Rechts- und

Gesetzgebungsangelegenheiten, Pressedienst/Amt für

Zeremoniell, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

des Südtiroler Landtages

Beratung bei der Datenverarbeitung:

EDV-Dienst des Südtiroler Landtages

Übersetzungen ins Deutsche: Übersetzungsamt

und Pressedienst/Amt für Zeremoniell, Kommunikation

und Öffentlichkeitsarbeit des Südtiroler Landtages

Layout und Grafik:

doc a communication group

Fotos:

doc.bz.it; außer Seite 2 (Gebert-Deeg: Edition Raetia,

Menapace: Lebrecht Music & Arts / Alamy Stock Photo),

Seite 4 (Südtiroler Landtag) und Seite 68 (Scarafoni:

Anna Scarafoni)

Druck:

Landesdruckerei

Download:

www.landtag-bz.org/de/broschueren



FRAUEN UND POLITIK

im lokalen Kontext

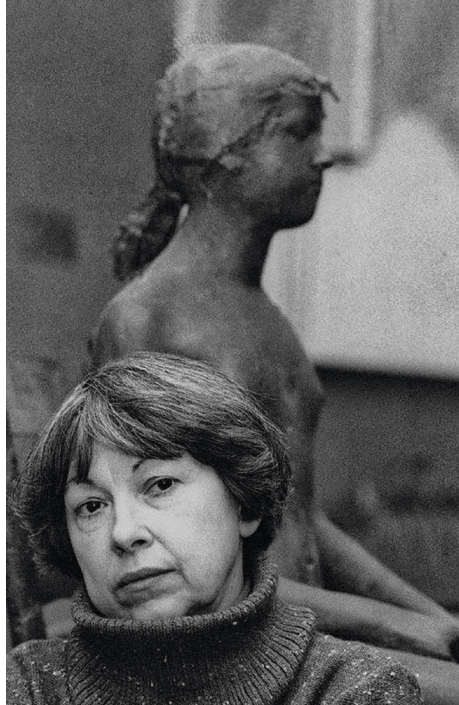
PIONIERINNEN

”

Damals war ich der Meinung, dass eine Frau ein Mann ist, solange sie die einzige im Amt ist, sprich, dass sie wenig tun kann, um einen Unterschied zu machen.

Lidia Brisca Menapace

erste Landesrätin und gemeinsam mit Waltraud Gebert-Deeg erste in den Südtiroler Landtag gewählte Frau



”

Frauen haben einen anderen Blick auf die Gemeinschaft, auf die gerechte Verteilung innerhalb der Gesellschaft und sie sind offen für neue Themen und neue Herangehensweisen. Daher ist es absolut wichtig und notwendig, dass Frauen sich politisch engagieren, öffentlich aufstehen und das Wort ergreifen.

Waltraud Gebert-Deeg

gemeinsam mit Lidia Brisca Menapace erste in den Südtiroler Landtag gewählte Frau und später erste Landtagspräsidentin



- 4 GRUSSWORT DES
LANDTAGSPRÄSIDENTEN**
- 7 LOKALE GESCHICHTE DER
POLITISCHEN FRAUENVERTRETUNG**
- 21 AKTUELLE DATEN —
IN DEN LANDTAG, DEN REGIONALRAT
UND DIE GEMEINDERÄTE
GEWÄHLTE FRAUEN**
- 29 VERGANGENE LEGISLATURPERIODEN —
IN DEN LANDTAG UND IN DEN
REGIONALRAT GEWÄHLTE FRAUEN**
- 37 GESETZLICHER RAHMEN
ZU GENDERPOLITIK UND
QUOTENREGELUNG**
- 49 PORTRÄTS DER AMTIERENDEN
WEIBLICHEN ABGEORDNETEN
IM SÜDTIROLER LANDTAG**
- 73 ÄMTER, DIE DIE IN DEN SÜDTIROLER
LANDTAG GEWÄHLTEN FRAUEN
IM LAUFE DER ZEIT INNEHATTEN**

”

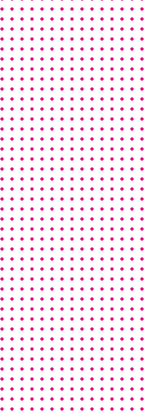
Trotz der erzielten Fortschritte sind wir noch nicht am Ziel einer wahrhaftigen Gleichstellung der Geschlechter angelangt. Um gleiche Bedingungen für alle zu schaffen, braucht es unser aller unermüdlichen Einsatz.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Neuauflage der Broschüre „Frauen und Politik im lokalen Kontext“ möchten wir uns weiter dafür einsetzen, die grundlegende Rolle, die Frauen in der Südtiroler Politik zukommt, zu beleuchten und anzuerkennen. Seit 2003, als die Erstauflage dieser Broschüre erschien, ist es ihr erklärtes Ziel, den Lebensläufen, Erfahrungen und Errungenschaften jener Frauen Sichtbarkeit zu verleihen, die dazu beigetragen haben, die öffentlichen Institutionen unseres Landes aufzubauen und mitzugestalten.

Die politische Teilhabe von Frauen ist eine grundlegende Ressource für eine inklusivere und repräsentativere



Demokratie. Die auf diesen Seiten abgedruckten Geschichten erzählen vom Einsatz, der Kompetenz und Zielstrebigkeit von Frauen in der Politik: Sie reichen vom Aktivismus der Pionierinnen für Bürgerrechte bis hin zum zeitgenössischen politischen Engagement für soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Chancengleichheit.

Trotz der Errungenschaften der letzten Jahrzehnte ist das Ziel der tatsächlichen Gleichberechtigung noch nicht erreicht. Dort, wo Entscheidungen getroffen werden, sind Frauen nach wie vor unterrepräsentiert; auch kulturelle und strukturelle Hürden, die die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen einschränken, bestehen nach wie vor. Diese Hürden als solche zu erkennen ist der erste Schritt, um sie überwinden zu können.

Diese Broschüre soll daher nicht nur ein Schriftzeugnis über die bisher geleistete Arbeit sein, sondern auch dazu ermutigen, in die Zukunft zu blicken. Sich für die Teilhabe der Frauen am

gesellschaftlichen Leben einzusetzen bedeutet, die Qualität unserer Demokratie zu stärken und die Politik für neue Perspektiven und ein neues Empfinden zu öffnen.

Alle Frauen und alle Menschen, die an eine gerechtere Gesellschaft glauben, möchte ich dazu ermutigen, aktiv am politischen Leben teilzunehmen. Jede Stimme zählt, jeder Beitrag kann einen Unterschied machen.

**Ihr Engagement, Ihre Stimme
und Ihr Einsatz sind wichtig!**

Angelo Gennaccaro
Präsident des Südtiroler Landtages

A stylized map of Germany is shown in the background, filled with a dense pattern of small white dots on a dark red background. The map's outline is irregular, following the coastlines and major landmasses.

LOKALE GESCHICHTE DER POLITISCHEN FRAUEN- VERTRETUNG

1948

Wahl der ersten
Regionalratsabgeordneten

Zita Lorenzi
DC

1964

Wahl der ersten beiden
Abgeordneten in
den Südtiroler Landtag

Waltraud Gebert-Deeg
SVP
Lidia Brisca Menapace
DC

1949

Wahl der ersten Präsidentin
einer Gesetzgebungskommission
des Regionalrats

Zita Lorenzi
DC

1948

Wahl der ersten Gemeinderätin

Marcella Negri
DC

Gemeinde Bozen

1964

Wahl der ersten
wirklichen Landesrätin

Lidia Brisca Menapace
DC

1978

Wahl der ersten Präsidentin
des Regionalrats

Claudia Piccoli Rensi
DC

1973

Wahl der ersten Präsidialsekretärin
im Südtiroler Landtag

Rosa Franzelin-Werth
SVP

1984

Wahl der ersten
Landtagspräsidentin
Waltraud Gebert-Deeg
SVP

1973

Wahl der ersten Präsidialsekretärin
im Regionalrat

Maria Bertolini
SVP

1971

Wahl der ersten Bürgermeisterin

Joachina Mussner
SVP

Gemeinde St. Christina in Gröden

1980

Wahl der ersten
Gemeindeassessorin

Kathi Trojer
SVP
Gemeinde Brixen

1994

Wahl der ersten Senatorin aus Südtirol
Helga Thaler-Außerhofer
SVP

1991

Wahl der ersten Präsidentin
einer Gesetzgebungskommission
des Landtages
Alessandra Zendron
Grün-Alternative Liste /
Lista Verde Alternativa

1999

Wahl der ersten
Präsidentin des
Regionalausschusses
Margherita Cogo
DS

1992

Wahl der ersten
Kammerabgeordneten aus Südtirol
Helga Thaler-Außerhofer
SVP

1996

Wahl der ersten
Regionalassessorin
Wanda Chiodi Winkler
PDS

1986

Wahl der ersten
Landtagsvizepräsidentin
Waltraud Gebert-Deeg
SVP

2020

Wahl und Ernennung der ersten
„ersten Landeshauptmannstellvertreterin“
Waltraud Deeg
SVP

2024

Wahl und Ernennung der ersten
Vizepräsidentin und
Stellvertreterin des Präsidenten
der Regionalregierung
Giulia Zanotelli
Lega Trentino Alto Adige - Südtirol

2003

Wahl der ersten
„zweiten Landeshauptmannstellvertreterin“
Luisa Gnechi
Frieden und Gerechtigkeit - Gemeinsam Links /
Pace e Diritti - Insieme a Sinistra

GEMEINDEWAHLEN SÜDTIROL 2020

Insgesamt Wahlberechtigte:
413.689



209.910

2020 in die Gemeinderäte
gewählte Frauen

501

+16,24%

im Vergleich zu 2015

Unter diesem Link
(civis.bz.it/de) finden Sie
aktuellen Informationen
zu den Gemeinde- und
anderen Wahlen in Südtirol.



203.779

GEMEINDEWAHLEN 2020

Kandidierende
insgesamt

4.403



3.028



1.375

Kandidierende für den
Einzug in die Gemeinderäte

4.074



1.300



2.774

**Kandidierende für das
Amt der Bürgermeisterin/
des Bürgermeisters
in Gemeinden mit mehr
als 15.000 Einwohnern**

40

♀
10

♂
30

**Kandidierende für das
Amt der Bürgermeisterin/
des Bürgermeisters
in Gemeinden mit weniger
als 15.000 Einwohnern**

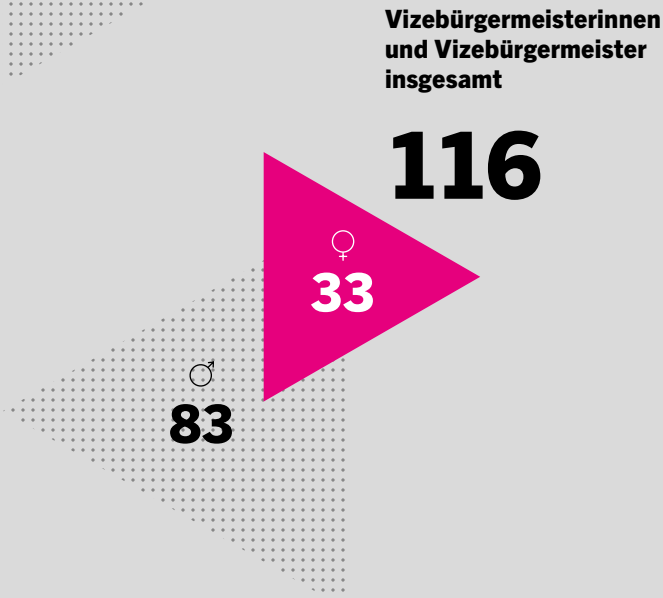
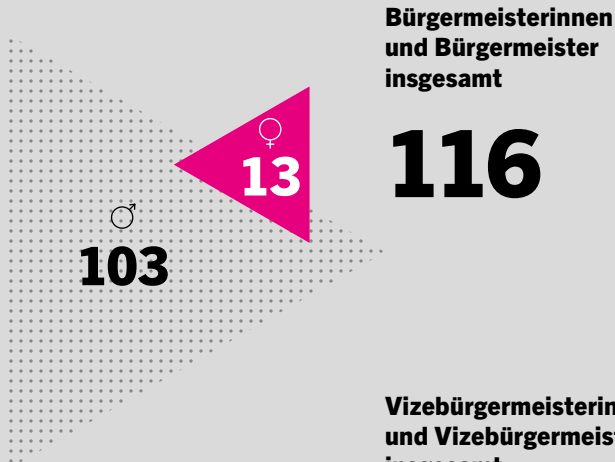
289

♀
65

♂
224

FÜHRUNGSPPOSITIONEN IN DEN GEMEINDEN

Zum 31.07.2024 aktualisierte Daten



**Gemeindereferentinnen
und Gemeindereferenten
insgesamt**

367

♂
222

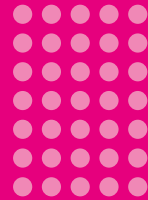
♀
145

ANTEIL DER IN DEN LANDTAG GEWÄHLTEN FRAUEN

Seit der I. Legislatur (1948 – 1952)
bis zur XVII. Legislatur (2023 – 2028)



I. / 1948 – 1952



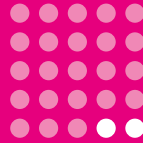
II. / 1952 – 1956



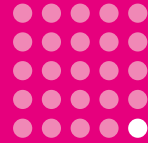
III. / 1956 – 1960



IV. / 1960 – 1964



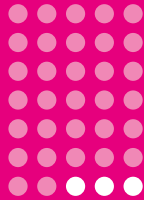
V. / 1964 – 1968



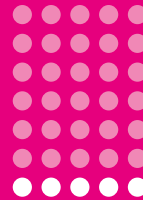
VI. / 1968 – 1973



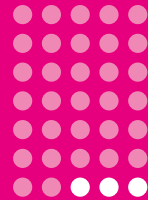
VII. / 1973 – 1978



VIII. / 1978 – 1983



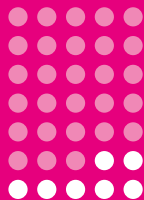
IX. / 1983 – 1988



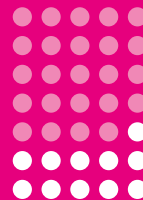
X. / 1988 – 1993



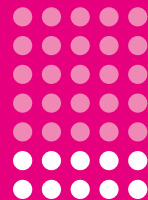
XI. / 1993 – 1998



XII. / 1998 – 2003



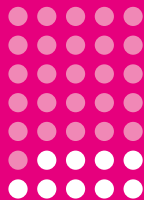
XIII. / 2003 – 2008



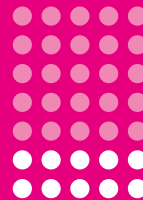
XIV. / 2008 – 2013



XV. / 2013 – 2018



XVI. / 2018 – 2023



XVII. / 2023 – 2028

ANTEIL DER IN DEN REGIONALRAT GEWÄHLTEN FRAUEN

Seit der I. Legislatur (1948 – 1952)
bis zur XVII. Legislatur (2023 – 2028)



I. / 1948 – 1952



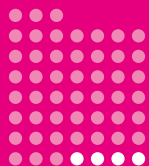
II. / 1952 – 1956



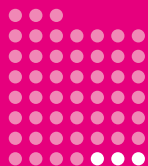
III. / 1956 – 1960



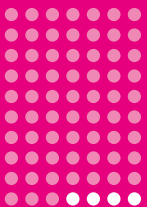
IV. / 1960 – 1964



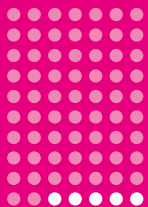
V. / 1964 – 1968



VI. / 1968 – 1973



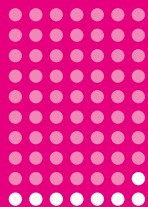
VII. / 1973 – 1978



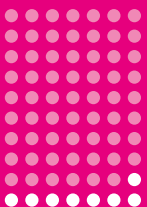
VIII. / 1978 – 1983



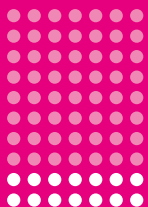
IX. / 1983 – 1988



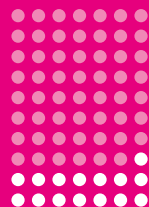
X. / 1988 – 1993



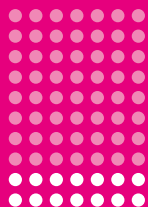
XI. / 1993 – 1998



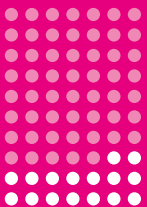
XII. / 1998 – 2003



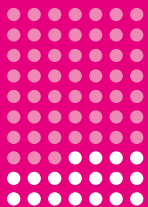
XIII. / 2003 – 2008



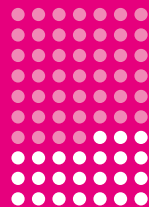
XIV. / 2008 – 2013



XV. / 2013 – 2018



XVI. / 2018 – 2023



XVII. / 2023 – 2028



AKTUELLE DATEN — IN DEN LANDTAG, DEN REGIONALRAT UND DIE GEMEINDE- RÄTE GEWÄHLTE FRAUEN

IN DEN SÜDTIROLER LANDTAG GEWÄHLTE FRAUEN

UND FRAKTION, DER DIE ABGEORDNETEN ANGEHÖREN

XVII. Legislaturperiode (2023 – 2028)

Magdalena Amhof	SVP
Myriam Atz	Süd-Tiroler Freiheit
Waltraud Deeg	SVP
Brigitte Foppa	Grüne Fraktion / Gruppo verde / Grupa vërda
Renate Holzeisen	Vita
Ulli Mair	Die Freiheitlichen
Rosmarie Pamer	SVP
Maria Elisabeth Rieder	Team K
Madeleine Rohrer	Grüne Fraktion / Gruppo verde / Grupa vërda
Anna Scarafoni	Fratelli d'Italia

In den Regionalrat gewählte Frauen

Alle in die Landtage der Autonomen Provinzen Bozen und Trient gewählten Frauen sind auch Abgeordnete des Regionalrats.

IN DEN TRENTINER LANDTAG GEWÄHLTE FRAUEN

UND FRAKTION, DER DIE ABGEORDNETEN ANGEHÖREN

XVII. Legislaturperiode (2023 – 2028)

Eleonora Angeli	Noi Trentino per Fugatti Presidente
Maria Bosin	Partito Autonomista Trentino Tirolese
Antonella Brunet	Noi Trentino per Fugatti Presidente
Michela Calzà	Partito Democratico del Trentino
Lucia Coppola	Alleanza Verdi e Sinistra
Paola Demagri	Movimento Casa Autonomia.eu
Mariachiara Franzoia	Partito Democratico del Trentino
Francesca Gerosa	Fratelli d'Italia
Lucia Maestri	Partito Democratico del Trentino
Vanessa Masè	La Civica
Chiara Maule	Campobase
Francesca Parolari	Partito Democratico del Trentino
Stefania Segnana	Lega Trentino per Fugatti Presidente
Giulia Zanutelli	Lega Trentino per Fugatti Presidente

GEMEINDERÄTE IN SÜDTIROL

Anteil der gewählten Frauen

Zum 31.07.2024 aktualisierte Daten

Quelle: Innenministerium / Landesabteilung Örtliche Körperschaften

27,0



Anzahl der Frauen, die in ein Amt
in der Gemeinde gewählt wurden

517

Durchschnittsalter

49



Anzahl der Männer, die in ein Amt
in der Gemeinde gewählt wurden

1.391

Durchschnittsalter

50

09%

SÜDTIROLER GEMEINDERÄTE

Anteil der Frauen nach Art des Amtes
Zum 31.07.2024 aktualisierte Daten

Vizebürgermeisterinnen
33 von 116

Bürgermeisterinnen
13 von 116

11,2%

28,4%

Gemeindereferentinnen
145 von 367

39,5%

Gemeinderätinnen
ohne zusätzliche Aufgaben
321 von 1298

24,7%

1944
20

VERGANGENE LEGISLATUR- PERIODEN — IN DEN LANDTAG UND IN DEN REGIONALRAT GEWÄHLTE FRAUEN

**(In der Auflistung sind die Parteien angeführt,
auf deren Listen die Abgeordneten kandidiert haben.)**

023

Zita Lorenzi DC	Trentino	I. 1948 – 1952 II. 1952 – 1956 III. 1956 – 1960 IV. 1960 – 1964
Clara Marchetto PPTT	Trentino	I. 1948 – 1952
Teresa Sassudelli DC	Trentino	III. 1956 – 1960
Enrica Perazzolli DC	Trentino	IV. 1960 – 1964 V. 1964 – 1968
Carla Grandi DC	Trentino	V. 1964 – 1968
Waltraud Gebert-Deeg SVP	Südtirol	V. 1964 – 1968 VI. 1968 – 1973 VII. 1973 – 1978 VIII. 1978 – 1983 IX. 1983 – 1988
Lidia Brisca Menapace DC	Südtirol	V. 1964 – 1968
Giuseppina Bassetti DC	Trentino	VI. 1968 – 1973 VII. 1973 – 1978
Claudia Piccoli Rensi DC	Trentino	VI. 1968 – 1973 VII. 1973 – 1978 VIII. 1978 – 1983 IX. 1983 – 1988
Rosa Franzelin-Werth SVP	Südtirol	VII. 1973 – 1978 VIII. 1978 – 1983 IX. 1983 – 1988 X. 1988 – 1993
Maria Bertolini SVP	Südtirol	VII. 1973 – 1978 VIII. 1978 – 1983 IX. 1983 – 1988 X. 1988 – 1993
Grazia Barbiero De Chirico KPI / PCI	Südtirol	VIII. 1978 – 1983 IX. 1983 – 1988

Eva Klotz Wahlverband des Heimatbundes, Südtiroler Heimatbund, Union für Südtirol, Süd-Tiroler Freiheit	Südtirol	IX.	1983 – 1988
		X.	1988 – 1993
		XI.	1993 – 1998
		XII.	1998 – 2003
		XIII.	2003 – 2008
		XIV.	2008 – 2013
		XV.	2013 – 2018
Andreina Ardizzone Emeri ALFAS / LAPAS (Alternative Liste Fürs Andere Südtirol / Lista Alternativa Per l'Altro Sudtirolo)	Südtirol	IX.	1983 – 1988
Franca Berger Lista Verde	Trentino	X.	1988 – 1993
Lina Bolognani DC	Trentino	X.	1988 – 1993
Wanda Chiodi Winkler PCI, PDS, DS del Trentino	Trentino	X.	1988 – 1993
		XI.	1993 – 1998
		XII.	1998 – 2003
Paola Guzzo Matonti DC	Trentino	X.	1988 – 1993
Alessandra Zendron GAL / LVA (Grüne Alternative Liste / Lista Verde Alternativa), Verdi / Grüne / Vërc	Südtirol	X.	1988 – 1993
		XI.	1993 – 1998
		XII.	1998 – 2003
Paola Conci Vicini DC, Il Centro UPD	Trentino	XI.	1993 – 1998
		XII.	1998 – 2003
Sabina Kasslatte Mur SVP	Südtirol	XI.	1993 – 1998
		XII.	1998 – 2003
		XIII.	2003 – 2008
		XIV.	2008 – 2013
Cristina Kury Verdi / Grüne / Vërc, Verdi-Grüne-Vërc / DPS	Südtirol	XI.	1993 – 1998
		XII.	1998 – 2003
		XIII.	2003 – 2008
Christine Mayr SVP	Südtirol	XI.	1993 – 1998

Ulrike Tarfusser Die Freiheitlichen, Die Liberalen	Südtirol	XI.	1993 – 1998
Iva Berasi Verdi / Rifondazione comunista, Verdi e democratici per l'Ulivo	Trentino	XII. XIII.	1998 – 2003 2003 – 2008
Margherita Cogo DS del Trentino, DS-Sinistra democratica e riformista, PD del Trentino	Trentino	XII. XIII. XIV.	1998 – 2003 2003 – 2008 2008 – 2013
Marta Dalmaso Lista civica della Margherita, PD del Trentino	Trentino	XII. XIII. XIV.	1998 – 2003 2003 – 2008 2008 – 2013
Caterina Dominici Autonomia integrale-FAR, PATT-Casa dei Trentini, PATT	Trentino	XII. XIII. XIV.	1998 – 2003 2003 – 2008 2008 – 2013
Martha Stocker SVP	Südtirol	XII. XIII. XIV. XV.	1998 – 2003 2003 – 2008 2008 – 2013 2013 – 2018
Rosa Thaler Zelger SVP	Südtirol	XII. XIII. XIV.	1998 – 2003 2003 – 2008 2008 – 2013
Luisa Gnechi Centrosinistra / Mitte Links, Pace e Diritti - Insieme a Sinistra / Frieden und Gerechtigkeit - Gemeinsam Links	Südtirol	XII. XIII.	1998 – 2003 2003 – 2008
Martina Ladurner SVP	Südtirol	XII. XIII. XIV.	1998 – 2003 2003 – 2008 2008 – 2013
Veronika Stirner SVP	Südtirol	XIII. XIV. XV.	2003 – 2008 2008 – 2013 2013 – 2018
Julia Unterberger SVP	Südtirol	XIII. XIV.	2008 – 2013 2013 – 2018

Ulli Mair Die Freiheitlichen	Südtirol	XIII. 2003 – 2008 XIV. 2008 – 2013 XV. 2013 – 2018 XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Michaela Biancofiore Forza Italia, Il Popolo della Libertà Berlusconi	Südtirol	XIII. 2003 – 2008 XIV. 2008 – 2013
Maria Hochgruber Kuenzer SVP	Südtirol	XIV. 2008 – 2013 XV. 2013 – 2018 XVI. 2018 – 2023
Barbara Repetto Partito Democratico PD Demokratische Partei	Südtirol	XIV. 2008 – 2013
Elena Artioli Lega Nord Südtirol, Forza Alto Adige - Lega Nord - Team Autonomie	Südtirol	XIV. 2008 – 2013 XV. 2013 – 2018
Franca Penasa Lega Nord Trentino	Trentino	XIV. 2008 – 2013
Sara Ferrari Partito Democratico del Trentino	Trentino	XIV. 2008 – 2013 XV. 2013 – 2018 XVI. 2018 – 2023
Waltraud Deeg SVP	Südtirol	XV. 2013 – 2018 XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Brigitte Foppa Verdi-Grüne-Vërc-Sel, Verdi-Grüne-Vërc	Südtirol	XV. 2013 – 2018 XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Magdalena Amhof SVP	Südtirol	XV. 2013 – 2018 XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt

Myriam Atz Süd-Tiroler Freiheit	Südtirol	XV. 2013 – 2018 XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Tamara Oberhofer Die Freiheitlichen	Südtirol	XV. 2013 – 2018
Chiara Avanzo PATT	Trentino	XV. 2013 – 2018
Donata Borgonovo Re PD del Trentino	Trentino	XV. 2013 – 2018
Manuela Bottamedi Movimento 5 Stelle	Trentino	XV. 2013 – 2018
Lucia Maestri Partito Democratico del Trentino	Trentino	XV. 2013 – 2018 XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Violetta Plotegher Partito Democratico del Trentino	Trentino	XV. 2013 – 2018
Jasmin Ladurner SVP	Südtirol	XVI. 2018 – 2023
Rita Mattei Lega Salvini Alto Adige Südtirol	Südtirol	XVI. 2018 – 2023
Maria Elisabeth Rieder Team K	Südtirol	XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Alessia Ambrosi Fratelli d'Italia	Trentino	XVI. 2018 – 2023
Lucia Coppola Futura 2018	Trentino	XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Bruna Dalpalù Fratelli d'Italia	Trentino	XVI. 2018 – 2023

Mara Dalzocchio Lega Salvini Trentino	Trentino	XVI. 2018 – 2023
Paola Demagri PATT	Trentino	XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Vanessa Masè La Civica	Trentino	XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Katia Rossato Fratelli d'Italia	Trentino	XVI. 2018 – 2023
Stefania Segnana Lega Salvini Trentino	Trentino	XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt
Giulia Zanutelli Lega Salvini Trentino	Trentino	XVI. 2018 – 2023 in der XVII. Legislaturperiode wiedergewählt

Lia Giovanazzi Beltrami von außen berufene Landesrätin für internationale Solidarität und Zusammenleben	Trentino	XIV. 2008 – 2013
---	----------	------------------



GESETZLICHER RAHMEN ZU GENDERPOLITIK UND QUOTEN- REGELUNG

Inhaltsverzeichnis

Seite 40

Gleichberechtigter Zugang
zu den Wahlmandaten

Verfassung der Republik

Art. 3 und Artikel 51 Absatz 1

Seite 40

Ausgewogene Vertretung beider
Geschlechter: Ein Landesgesetz
fördert die gleichberechtigte
Teilnahme an den Wahlen

Autonomiestatut

Art. 47 Absatz 2

Seite 41

Land Südtirol Bei der Zusammensetzung der Kandidatinnen- und Kandidatenlisten darf keines der beiden Geschlechter mehr als zwei Drittel der Kandidaten stellen. In der Landesregierung müssen beide Geschlechter vertreten sein (das unterrepräsentierte Geschlecht muss mindestens im Verhältnis zu seiner Stärke im Landtag vertreten sein)

Landesgesetz vom

19. September 2017, Nr. 14

Artikel 16 Absatz 8 und

Artikel 67 Absatz 4

Seite 42

Landesregierung Vertretung beider Geschlechter (die Zusammensetzung der Landesregierung entspricht dem Geschlechterverhältnis im Landtag zum Zeitpunkt seiner Konstituierung)

**Geschäftsordnung
des Südtiroler Landtages**

Artikel 10 Absatz 5

Seite 42

Provinz Trient Bei der Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten wird die Vertretung beider Geschlechter gefördert: In jeder Kandidatenliste darf keines der beiden Geschlechter stärker vertreten sein als das andere. Kandidatinnen und Kandidaten werden nach dem „Reißverschlussystem“ aufgelistet. Sofern zwei Vorzugsstimmen abgegeben werden, muss eine Stimme an einen Kandidaten und eine Stimme an eine Kandidatin gehen.

**Landesgesetz der
Autonomen Provinz Trient vom
5. März 2003, Nr. 2**

Artikel 25 Absätze 6 und 6-bis,
Artikel 63 Absatz 3

Seite 43

Gemeinden Bei der Zusammensetzung der Kandidatinnen- und Kandidatenlisten für die Kommunalwahlen gilt eine Genderquote von 1/3. Beide Geschlechter sind beim Zugang zum Gemeindevorschuss gleichberechtigt (das unterrepräsentierte Geschlecht muss mindestens im Verhältnis zu seiner Stärke im Gemeinderat vertreten sein).

Regionalgesetz vom

3. Mai 2018, Nr. 2

**(Kodex der örtlichen Körperschaften
der Autonomen Region Trentino-
Südtirol), abgeändert durch Artikel 1
und Artikel 2 des Regionalgesetzes
vom 25. Oktober 2022, Nr. 6**

**„Gleichberechtigung von Frauen
und Männern beim Zugang zu
Wahlämtern“**

Artikel 55, Art. 240, Art. 240-bis,
Art. 244

Seite 45

Bestellung von Gremien und
Ernennungen

Landesgesetz vom

8. März 2010, Nr. 5

Artikel 10 und 11

Verfassung der Republik Italien¹

GRUNDLEGENDE RECHTSSÄTZE

Art. 3

(1) Alle Staatsbürger haben die gleiche gesellschaftliche Würde und sind vor dem Gesetz **ohne Unterschied des Geschlechts**, der Rasse, der Sprache, des Glaubens, der politischen Anschauungen, der persönlichen und sozialen Verhältnisse gleich.

(2) Es ist Aufgabe der Republik, die Hindernisse wirtschaftlicher und sozialer Art zu beseitigen, die durch eine tatsächliche Einschränkung der Freiheit und Gleichheit der Staatsbürger der vollen Entfaltung der menschlichen Person und der wirksamen Teilnahme aller Arbeiter an der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gestaltung des Landes im Wege stehen.

I. TEIL

Rechte und Pflichten der Staatsbürger

IV. TITEL

Politische Beziehungen

Art. 51

(1) Alle Staatsbürger **beiderlei Geschlechts** haben unter **gleichen Bedingungen** gemäß den vom Gesetz bestimmten Erfordernissen das **Recht auf Zutritt zu den öffentlichen Ämtern** und zu den durch Wahl zu besetzenden Stellen. **Daher fördert die Republik die Chancengleichheit von Frauen und Männern** durch spezifische Maßnahmen.

omissis

Autonomiestatut

DEKRET DES PRÄSIDENTEN DER REPUBLIK VOM 31.08.1972, NR. 670²

Genehmigung des vereinheitlichten Textes der Verfassungsgesetze, die das Sonderstatut für Trentino-Südtirol betreffen

II. ABSCHNITT

Organe der Region und der Provinzen

2. Kapitel

Organe der Provinz

Art. 47

omissis

(2) In Übereinstimmung mit der Verfassung und den Grundsätzen der Rechtsordnung der Republik sowie unter Achtung der internationalen Verpflichtungen und der Bestimmungen dieses Kapitels bestimmt das Landesgesetz, das vom Landtag mit der absoluten Mehrheit seiner Mitglieder zu genehmigen ist, die Regierungsform der Provinz und insbesondere die Modalitäten für die Wahl des Landtages, des Landeshauptmanns und der Landesräte, die Beziehungen zwischen den Organen der Provinz, die Einreichung und die Genehmigung des begründeten Misstrauensantrags gegen den Landeshauptmann, die Fälle von Unwählbarkeit und Unvereinbarkeit in Zusammenhang mit diesen Ämtern sowie die Ausübung des Rechtes auf Volksinitiative hinsichtlich der Landesgesetze und der landesweiten aufhebenden, einführenden oder konsultativen Referenden. Um zu erreichen, dass **beide Geschlechter in gleichem**

Maße vertreten sind, werden mit genanntem Landesgesetz **paritätische Bedingungen für die Teilnahme an den Wahlen** gefördert. Der gleichzeitige Rücktritt der Mehrheit der Landtagsmitglieder zieht die Auflösung des Landtags und die gleichzeitige Wahl des neuen Landtags und des Landeshauptmanns nach sich, wenn Letzterer in allgemeiner direkter Wahl gewählt wird. Wird der Landeshauptmann vom Landtag gewählt, so wird der Landtag aufgelöst, wenn innerhalb neunzig Tagen nach der Wahl oder nach dem Rücktritt des Landeshauptmanns keine Mehrheit gebildet werden kann und der Landtag somit nicht funktionsfähig ist.
omissis

Land Südtirol

Landesgesetz

19.09.2017, Nr. 14

Bestimmungen über die Wahl des Landtages, des Landeshauptmannes und über die Zusammensetzung und Wahl der Landesregierung

II. TEIL

Wahl des Landtages

IV. TITEL

Das vorbereitende Wahlverfahren

II. KAPITEL

Einreichung der Kandidaturen

Art. 16
Aufstellung der Kandidaten
(1) Die Kandidatenlisten werden bei der für die Abwicklung der Wahlverfahren zuständigen Verwaltungsstruktur

des Landes in der Zeit zwischen dem einundfünfzigsten Tag und 12 Uhr des siebenundvierzigsten Tages vor dem Wahltag, mit Ausschluss des Sonntags, während der Dienstzeiten hinterlegt.
(8) Jede Liste mit Kandidaten für das Amt des Landtagsabgeordneten muss eine Anzahl von Kandidaten enthalten, die nicht geringer als 12 und nicht höher als 35 ist. **Die Kandidatenliste muss Vertreter beider Geschlechter umfassen.** In jeder Kandidatenliste **darf keines der beiden Geschlechter mehr als zwei Drittel der Kandidaten stellen**, wobei eventuelle Bruchteile auf die nächste Einheit auf- bzw. abgerundet werden. Falls eine Liste im Moment der Hinterlegung der Kandidatenliste einen Anteil an Kandidaten eines Geschlechts aufweist, der höher als zwei Drittel ist, **werden die Kandidaten des überrepräsentierten Geschlechts von der Liste gestrichen**, beginnend beim letzten Kandidaten ebendieses Geschlechts auf der Liste. Falls ein Kandidat des unterrepräsentierten Geschlechts von der Landeswahlbehörde nicht zu den Wahlen zugelassen wird, wird keine weitere Streichung von der Liste vorgenommen.
omissis

III. TEIL

Wahl des Landeshauptmannes und Zusammensetzung und Wahl der Landesregierung

II. KAPITEL

Zusammensetzung und Wahl der Landesregierung

Art. 67
Zusammensetzung der Landesregierung
(1) Die Landesregierung setzt sich aus dem Landeshauptmann, aus den Lan-

deshauptmannstellvertretern im Sinne des Artikels 50 des Sonderstatuts und aus den Landesräten zusammen.

omissis

(4) In der Landesregierung müssen beide Geschlechter vertreten sein. Der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts muss mindestens im Verhältnis zu seiner Stärke im Landtag, zum Zeitpunkt seiner Konstituierung, garantiert werden, wobei Dezimalstellen unter 50 auf die nächst niedrigere ganze Zahl abgerundet und Dezimalstellen gleich oder über 50 auf die nächst höhere ganze Zahl aufgerundet werden.

omissis

Landesregierung Geschäftsordnung des Südtiroler Landtages

Art. 10

Wahl der Landesräte/Landesrätinnen und der LandeshauptmannstellvertreterInnen/LandeshauptfraustellvertreterInnen

(1) Binnen zehn Tagen nach der Bekanntgabe der Wahl übermittelt der Landeshauptmann/die Landeshauptfrau dem Landtagspräsidenten/der Landtagspräsidentin ein Regierungsprogramm und einen Vorschlag für die Zusammensetzung der Landesregierung.

omissis

(5) Die Zusammensetzung der Landesregierung entspricht dem Geschlechterverhältnis im Landtag zum Zeitpunkt seiner Konstituierung. Falls im Südtiroler Landtag eines der beiden Geschlechtes prozentual unterrepräsentiert ist, darf

dieses Geschlecht in der Landesregierung nicht mit weniger als diesem Prozentsatz vertreten sein, wobei auf die nächste Einheit ab- oder aufgerundet wird.

omissis

Land Trentino Landesgesetz der Autonomen Provinz Trient 05.03.2003, Nr. 2

LEGGE ELETTORALE PROVINCIALE

Norme per l'elezione diretta del Consiglio provinciale di Trento e del Presidente della Provincia

TITOLO I

Disposizioni generali

Art. 1

Oggetto

(1) Questa legge, in attuazione di quanto previsto dall'articolo 47 dello Statuto speciale, disciplina la forma di governo della Provincia autonoma di Trento, le modalità di elezione del Consiglio provinciale e del Presidente della Provincia e di nomina degli assessori.

TITOLO II

Forma di governo

omissis

Presidente della Provincia

omissis

Art. 24

Rinvio delle elezioni

omissis

SEZIONE II

Formazione delle candidature

Art. 25

Formazione delle candidature

(1) La dichiarazione di presentazione di ciascuna lista di candidati alla carica di consigliere provinciale deve essere sottoscritta da non meno di cinquecento e non più di settecentocinquanta elettori, che hanno diritto di votare nei comuni della provincia di Trento per l'elezione del Consiglio provinciale. Nessuna sottoscrizione è richiesta per le candidature alla carica di Presidente della Provincia.

omissis

(6) Ciascuna lista di candidati alla carica di consigliere provinciale deve essere collegata con un candidato alla carica di presidente e deve comprendere un numero di candidati non inferiore a ventisei e non superiore a trentaquattro. **Nella formazione delle candidature è promossa la rappresentanza di entrambi i sessi.**

(6-bis)³ Per promuovere la rappresentanza di entrambi i generi nella formazione delle candidature, in ciascuna lista di candidati nessuno dei due generi può essere rappresentato in misura superiore all'altro, se non quando il numero delle candidature della lista è dispari: in tal caso è ammesso che un genere sia sovra-rappresentato di un'unità. Nelle liste si alternano candidature di genere diverso. Per le candidate può essere indicato il solo cognome da nubile o può essere aggiunto o anteposto il cognome del marito.

omissis

Art. 26

Programmi di comunicazione politica

omissis

Art. 63

Espressione del voto per l'elezione del Consiglio provinciale e del Presidente della Provincia

(1) La votazione per l'elezione del Consiglio provinciale e del Presidente della Provincia avviene su scheda unica, recante il cognome e il nome dei candidati alla carica di presidente, i contrassegni delle liste collegate e a fianco di ciascun contrassegno lo spazio per esprimere i voti di preferenza per il Consiglio provinciale.

omissis

(3)⁴ Ogni elettore può esprimere fino a due voti di preferenza per i candidati alla carica di consigliere provinciale della lista prescelta. **Se esprime ambo i voti questi devono essere diretti a candidati di genere diverso;** in caso contrario la seconda preferenza è annullata. Il voto di preferenza si esprime scrivendo con la matita copiativa il cognome dei candidati nelle apposite righe, accanto al contrassegno della lista prescelta. Se il candidato ha due cognomi l'elettore può scriverne uno solo. Quando c'è la possibilità di confondere più candidati l'elettore deve indicare entrambi i cognomi, o il nome e il cognome, oppure la data e il luogo di nascita.

omissis

Gemeinden

Regionalgesetz⁵

03.05.2018, Nr. 2

KODEX DER ÖRTLICHEN KÖRPER-SCHAFTEN DER AUTONOMEN REGION TRENTINO-SÜDTIROL

Geändert durch die Artt. 1 und 2
des R.G. 25. Oktober 2022, Nr. 6

„Gleichberechtigung von Frauen und Männern beim Zugang zu Wahlämtern“

Art. 55

Gleichberechtigung beim Zugang zum Gemeindevausschuss

(1) Im Gemeindevausschuss müssen beide Geschlechter vertreten sein. Der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts muss mindestens im Verhältnis zu seiner Stärke im Gemeinderat garantiert werden, wobei Dezimalstellen unter fünfzig auf die nächstniedrigere ganze Zahl abgerundet und Dezimalstellen gleich oder über fünfzig auf die nächsthöhere ganze Zahl aufgerundet werden. Die Vertretung beider Geschlechter im Gemeindevausschuss kann durch die Ernennung oder Wahl einer Bürgerin/ eines Bürgers gewährleistet werden, die/der dem Gemeinderat nicht angehört und die Voraussetzungen laut Artikel 81 Absatz 1 erfüllt, auch wenn diese Möglichkeit in der Gemeindevsatzung nicht vorgesehen ist.

(2) Wird ein Gemeindevausschuss ernannt oder gewählt, in dem die beiden Geschlechter nicht gemäß Absatz 1 vertreten sind, so fordert die Landesregierung die Gemeinde unverzüglich auf, sich binnen 30 Tagen anzupassen. Nach Ablauf dieser Frist löst die Landesregierung den Gemeinderat im Sinne des Artikels 193 Absatz 1 Buchstabe a) auf.

Art. 240

Gleichberechtigung von Frauen und Männern beim Zugang zu Wahlämtern in der Provinz Trient⁶

(1) Für die Zwecke der Gleichberechtigung beim Zugang zu Wahlämtern müssen die Kandidatenlisten Vertreter beider Geschlechter umfassen.

(2) In jeder Kandidatenliste darf keines der beiden Geschlechter mit mehr als zwei Dritteln der Höchstzahl der Kandidaten vertreten sein, die einer Liste zusteht, wobei eventuell auf die nächsthöhere ganze Zahl aufgerundet wird.

(3) Unbeschadet der Bestimmungen laut Artikel 237 Absatz 3, Artikel 238 Absatz 3 und Artikel 239 Absatz 5 kann für die Kandidatinnen entweder nur der Geburtsname angegeben oder der Zuname des Ehegatten hinzugefügt oder vorangesetzt werden⁷.

(4) Bei der Überprüfung und Zulassung der Kandidatenlisten überprüft die zuständige Bezirkswahlkommission bzw. Bezirkswahlunterkommission den Anteil der Vertreter eines jeden Geschlechts in den Kandidatenlisten. Bei Nichteinhaltung der Bestimmung laut Absatz 1 **weist sie die Liste zurück. Wird die Höchstzahl laut Absatz 2 überschritten, so verkürzt sie die Liste auf die höchstzulässige Anzahl von Kandidaten desselben Geschlechts**, indem sie die letzten Namen des mit mehr als zwei Dritteln vertretenen Geschlechts streicht.

Articolo 240-bis

Gleichberechtigung von Frauen und Männern beim Zugang zu Wahlämtern in der Provinz⁸

(1) Für die Zwecke der Gleichberechtigung beim Zugang zu Wahlämtern müssen die Kandidatenlisten Vertreterinnen und Vertreter beider Geschlechter umfassen.

(2) In den Kandidatenlisten darf keines der beiden Geschlechter mit mehr als zwei Drittel der Kandidaten vertreten sein, wobei eventuelle Bruchteile auf die nächste Einheit aufgerundet werden, sofern die Zahl der in die Liste aufzunehmenden Kandidaten des stärker vertretenen

Geschlechts eine Dezimalzahl gleich oder größer 50 enthält.

(3) Unbeschadet der Bestimmungen laut Artikel 238, Absatz 3, und Artikel 239, Absatz 5, kann für die Kandidatinnen entweder nur der Geburtsname angegeben oder der Zuname des Ehegatten hinzugefügt oder vorangestellt werden.

(4) Bei der Überprüfung und Zulassung der Kandidatenlisten **überprüft die zuständige Bezirkswahlkommission bzw. Bezirkswahlunterkommission den Anteil der Vertreter eines jeden Geschlechts** in den Kandidatenlisten. Bei Nichteinhaltung der Bestimmungen laut Absatz 1 **weist sie die entsprechende Liste zurück**. Falls in einer Liste einer der Anteile höher als zwei Drittel ist, **werden die Kandidaten des überrepräsentierten Geschlechts von der Liste gestrichen**, beginnend beim letzten Kandidaten ebendieses Geschlechts auf der Liste. Von dieser Streichung wird abgesehen, falls ein Kandidat des unterrepräsentierten Geschlechts von der Bezirkswahlkommission bzw. der Bezirkswahlunterkommission aus anderen Gründen nicht zu den Wahlen zugelassen wird. Falls die Streichung bewirkt, dass die Zahl der Kandidaten einer Liste niedriger ist als die für die Zulassung erforderliche Mindestzahl, so **wird die Liste zurückgewiesen**.

Art. 244 Bezirkswahlkommission bzw. Bezirkswahlunterkommission – Überprüfung und Zulassung der Kandidaturen.

(1) Die Bezirkswahlkommission bzw. Bezirkswahlunterkommission nimmt innerhalb des dritten Tages nach Ablauf der Frist für die Vorlegung der Kandidaturen Folgendes vor:

a) Für die Gemeinden der Provinz Trient führt sie die im Artikel 240 Absatz 4 vorgesehenen Amtshandlungen durch und weist die Listen zurück, wenn infolge der Kürzung die Zahl der Kandidaten niedriger als die für die Zulassung erforderliche Mindestzahl ist;
a-bis) für die Gemeinden der Provinz Bozen führt sie **die im Artikel 240 vorgesehenen Amtshandlungen** durch und weist die Listen zurück, falls die Zahl der Kandidaten infolge der Streichung niedriger ist, als die für die Zulassung erforderliche Mindestzahl;
omissis

Bestellung von Gremien und Ernennungen Landesgesetz 08.03.2010, Nr. 59⁹

Gleichstellungs- und Frauen- förderungsgesetz des Landes Südtirol und Änderungen zu bestehenden Bestimmungen

ABSCHNITT I Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Zielsetzungen

(1) Ziel dieses Gesetzes ist es, **die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern, bestehende Benachteiligungen zu beseitigen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer zu verbessern**.

Art. 2
Begriffsbestimmungen
omissis

ABSCHNITT II
**Bestimmungen zur Gleichstellung
von Frauen und Männern in der
öffentlichen Verwaltung**

Art. 3
Gleichstellungspläne
omissis

Art. 4
**Erhebung statistischer Daten
der Verwaltungen**
omissis

ABSCHNITT IV
**Bestimmungen in Bezug auf die
Erhebung von statistischen Daten**

Art. 9
Erhebung statistischer Daten
omissis

ABSCHNITT V
**Bestimmungen zur Gleichstellung
in Gremien und Funktionen**

Art. 10
**Bestellung von Gremien
und Ernennungen**

- (1) Alle gesetzlich geregelten Gremien**, die innerhalb der Landesverwaltung ernannt werden, müssen **ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis** aufweisen.¹⁰
- (2)** Alle vom Landtag beziehungsweise von der Landesregierung ernannten Gremien, mit Ausnahme der politischen Gremien und des Landesbeirates für Chancengleichheit, müssen **ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis** aufweisen.¹¹

(3) Ist der Landtag beziehungsweise die Landesregierung für die Ernennung einzelner Mitglieder von Gremien zuständig, so haben die **Ernennungen in einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis zu erfolgen**.¹²

(4) Für die Gesellschaften mit Landesbeteiligung, bei denen die Landesregierung für die Ernennung einzelner Mitglieder von Gremien beziehungsweise von Funktionen zuständig ist, **haben die Ernennungen in einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis zu erfolgen**.¹³

(5) In allen Gremien laut den Absätzen 1 und 2, ausgenommen die im Absatz 2 angeführten Ausnahmen, **müssen beide Geschlechter vertreten sein**. Das wirkliche Mitglied und das Ersatzmitglied müssen vom gleichen Geschlecht sein, wobei Dezimalstellen unter fünfzig auf die nächstniedrigere ganze Zahl abgerundet und Dezimalstellen gleich oder über fünfzig auf die nächsthöhere ganze Zahl aufgerundet werden.¹⁴

Art. 11.
Vorschläge für Ernennungen

(1) Wer zur Einbringung von Vorschlägen für eine Ernennung von Gremien oder von Funktionen laut Artikel 10 berechtigt ist, muss bei sonstiger Unzulässigkeit **für jedes zu ernennende Mitglied oder für jede Funktion je eine Kandidatin und einen Kandidaten benennen**. Ausgenommen sind Organisationen, deren Mitglieder zu mehr als 80 Prozent einem Geschlecht angehören, wobei Mitglieder in Gesellschaftsform nicht berücksichtigt werden.

1. Kundgemacht im G.Bl. vom 27. Dezember 1947, Nr. 298 - Sondernummer; die Verfassung wurde von der Verfassungsgebenden Versammlung am 22. Dezember 1947 genehmigt, vom provisorischen Staatsoberhaupt am 27. Dezember 1947 verkündet und ist seit dem 1. Jänner 1948 in Kraft.
2. Kundgemacht im G.Bl. vom 20. November 1972, Nr. 301.
3. Absatz 6-bis vom Art. 1. des L.G. 9. Juli 2008, Nr. 8 hinzugefügt, und so vom Artikel 1. des LG. 12. März 2018, Nr. 4 ersetzt.
4. Absatz 3 vom Art. 4. Des L.G. 12. März 2018, Nr. 4 ersetzt.
5. Kundgemacht im A. Bl. Bozen-Südtirol vom 10. Mai 2018, Nr. 19, Beiblatt Nr. 2.
6. Überschrift so ersetzt durch Art. 1, Abs. 1, Buchstabe a), R.G. 25. Oktober 2022, Nr. 6, die in Kraft getreten am 28. Oktober 2022 ist.
7. Absatz so ersetzt durch Art. 1, Abs. 1, Buchstabe b), R.G. 25. Oktober 2022, Nr. 6, die in Kraft getreten am 28. Oktober 2022 ist.
8. Artikel hinzugefügt durch Art. 1, Abs. 2, R.G. 25. Oktober 2022, Nr. 6, die in Kraft getreten am 28. Oktober 2022 ist.
9. Kundgemacht im Beiblatt Nr. 4 zum Amtsblatt vom 16. März 2010, Nr. 11.
10. Art. 10 Absatz 1 wurde so geändert durch Art. 18 Absatz 2 des LG vom 24. Mai 2016, Nr. 10.
11. Art. 10 Absatz 2 wurde so geändert durch Art. 18 Absatz 2 des LG vom 24. Mai 2016, Nr. 10
12. Art. 10 Absatz 3 wurde so geändert durch Art. 18 Absatz 2 des LG vom 24. Mai 2016, Nr. 10
13. Art. 10 Absatz 4 wurde so geändert durch Art. 18 Absatz 2 des LG vom 24. Mai 2016, Nr. 10
14. Art. 10 Absatz 5 wurde so geändert durch Art. 18 Absatz 2 des LG vom 24. Mai 2016, Nr. 10

PORTRÄTS DER AMTIERENDEN WEIBLICHEN ABGEORDNETEN IM SÜDTIROLER LANDTAG

(in alphabetischer Reihenfolge)

**In der Landesregierung:**

- Landesrätin für Europa, Arbeit und Personal.

Im Landtag:

- Ehemalige Fraktionsvorsitzende der SVP.
- Mitglied des Wahlbestätigungsausschusses.

Gut die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen, aber ihre Beteiligung an der Politik ist gering. Warum?

Zumeist ist es die Mehrfachbelastung durch Familie und Beruf, die Frauen von einer politischen Tätigkeit abhält. Es sind immer noch vorwiegend Frauen, die sich um den Nachwuchs, den Haushalt und die Alltagsorganisation kümmern. All dies muss zusätzlich zur beruflichen Tätigkeit bewältigt werden. Angesichts all dieser Verantwortung bleibt wenig Zeit für politisches Engagement oder gar für ein politisches Amt. Um Familie, Beruf und Politik unter einen Hut bringen zu können, braucht es neben gezielten Maßnahmen auch das Verständnis und das Entgegenkommen der Gesellschaft. Daran müssen wir weiterhin arbeiten. Oft ist es auch so, dass sich Frauen die politische Arbeit nicht zutrauen – im Gegensatz zu Männern. Das ist bedauerlich und muss sich ändern! Denn: Frauen sind interessiert, klug, diplomatisch und kompetent. Sie stehen Männern in nichts nach. Dies zeigt sich an vielen Beispielen im internationalen Politikgeschehen. Als Politikerinnen von heute wollen und müssen wir Vorbilder sein, denn wir wollen junge Frauen dazu motivieren, sich einzubringen und sich an der Politik zu beteiligen. Als Personallandesrätin habe ich nun auch die Chance und das Ziel, Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit vorzuschlagen und umzusetzen.

Was würden Sie einer Frau raten, die den gleichen Weg wie Sie einschlagen und politisch tätig sein möchte?

Tu es! Hab' den Mut und gehe es an! Wenn du für diesen Weg brennst, hast du auch die Energie und die Kraft, diesen Job zu meistern, denn Energie und Kraft braucht es dazu. Als Politikerin bist du in erster Linie Volksvertreterin – du bist Ansprechpartnerin, Vermittlerin, Strategin und Kämpferin. Deshalb musst du neben deiner Begeisterung auch ein dickes Fell mitbringen – und eine große Bereitschaft dafür, Verantwortung zu übernehmen. Als Frau in der Politik aktiv zu sein ist überaus spannend und niemals langweilig. Die vielen kleinen und großen Erfolge bereiten Freude und machen diese Arbeit zu etwas sehr Wertvollem für die Gesellschaft.



Um Familie, Beruf und Politik unter einen Hut bringen zu können, braucht es neben gezielten Maßnahmen auch das Verständnis und das Entgegenkommen der Gesellschaft.

**Im Landtag:**

- Mitglied und Schriftführerin des I. Gesetzgebungsausschusses (Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen).

”

Viele Menschen sind inzwischen müde von den wiederkehrenden Predigten und Diskussionen über die „Gleichstellung der Geschlechter“, die längst überholt scheinen. Sie wünschen sich, einfach wieder ihre natürliche, individuelle männliche oder weibliche Kraft leben zu dürfen, ohne den gesellschaftlichen oder „politisch korrekten“ Rollenbildern entsprechen zu müssen.

Gut die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen, aber ihre Beteiligung an der Politik ist gering. Warum?

Meiner Meinung nach liegt es weniger am Geschlecht, sondern vielmehr daran, dass das Berufsbild eines Politikers oder einer Politikerin generell nicht mehr als angesehen gilt. Viele schreckt es ab, in der Öffentlichkeit zu stehen und Kritik einstecken zu müssen – nicht ganz zu Unrecht. Diese Herausforderungen können jemanden entweder stärken oder innerlich brechen. Frauen haben von Natur aus ein ganzheitliches Denken und Fühlen, wodurch sie Situationen instinktiv gut einschätzen können. Selbstbewusste Frauen trauen sich, selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen, so beispielsweise auch sich nicht aktiv an der Politik beteiligen zu wollen. Dies sollte endlich akzeptiert und respektiert werden. Bestimmte feministische Strömungen sollten endlich aufhören, Frauen zum Eintritt in die Politik zu drängen oder dies durch verpflichtende Quoten zu erzwingen, da dies Frauen eher noch mehr abschreckt.

Südtirol spielt in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle. Autonomie und sprachliche Gleichberechtigung sind

Beispiele für die Wertschätzung von Vielfalt, die Südtirol auf europäischer Ebene zu einem Vorbild für Inklusion machen. Wo stehen wir bei der Gleichstellung der Geschlechter?

In den vergangenen Jahren hat sich vieles verändert – sowohl positiv als auch negativ. Viele Menschen sind inzwischen müde von den wiederkehrenden Predigten und Diskussionen über die „Gleichstellung der Geschlechter“, die längst überholt scheinen. Sie wünschen sich, einfach wieder ihre natürliche, individuelle männliche oder weibliche Kraft leben zu dürfen, ohne den gesellschaftlichen oder „politisch korrekten“ Rollenbildern entsprechen zu müssen. Die politisch und medial vorangetriebene Gleichstellung hat oft dazu geführt, dass die Unterschiede zwischen Männern und Frauen als Konkurrenz wahrgenommen werden, was zu Entzweiung führt. Es ist an der Zeit, dass Frauen und Männer ihre natürliche Weiblichkeit und Männlichkeit wieder leben dürfen, wie es im Yin-Yang-Symbol dargestellt wird. Diese Unterschiedlichkeit sollte daher als gegenseitige Ergänzung gesehen und gefördert werden, um für das zukünftige Wohl des Kollektivs eine kraftvolle und stabile Ganzheit zu bilden.

Im Landtag:

- Vorsitzende des IV. Gesetzgebungsausschusses (Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen).
- Mitglied des II. Gesetzgebungsausschusses (Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer, Energie).
- Mitglied des III. Gesetzgebungsausschusses (Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems).
- Ehemalige stellvertretende Vorsitzende des III. Gesetzgebungsausschusses.





Es braucht Beispiele von Politikerinnen auf allen Ebenen, die Verantwortung übernehmen, Politik gestalten, ernst genommen und gesellschaftlich wertgeschätzt werden. Das Zitat von Franz Kafka trifft es auf den Punkt: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht!“

Südtirol spielt in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle. Autonomie und sprachliche Gleichberechtigung sind Beispiele für die Wertschätzung von Vielfalt, die Südtirol auf europäischer Ebene zu einem Vorbild für Inklusion machen. Wo stehen wir bei der Gleichstellung der Geschlechter?

Die Gleichstellung beginnt in unseren Köpfen, in unserem Denken, Reden und Tun. Es liegt an jedem/an jeder von uns, sie im Alltag zu leben, sich dafür einzusetzen und andere dabei zu unterstützen. In der Wirtschaft beispielsweise sind Frauen eine wichtige Säule und werden es in Zukunft noch mehr sein, im Bildungsbereich und in der Verwaltung stellen Frauen die Mehrheit der dort tätigen Menschen dar und leisten großartige Arbeit. Junge Frauen in der Ausbildung sind supergut unterwegs, sind erfolgreich und erleben weniger Ungleichheit. In anderen Bereichen und insbesondere, wenn Frauen Mütter sind oder eine Pflegesituation zu meistern haben, kann sich das schnell ändern. Vor allem in der Politik ist noch viel Luft nach oben. Daran gilt es zu arbeiten.

Wenn das Ziel in der Politik eine 50-50-Vertretung wäre: Was müssten wir tun, um diese zu erreichen?

Mädchen viel Selbstbewusstsein vermitteln und sie in ihrer Selbstachtung stärken. Dazu braucht es eine gute politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Bildung – deshalb ist etwa der Unterricht in den Fächern Rechts- und Wirtschaftskunde durch ausgebildete Fachkräfte in allen Oberschulen wesentlich. Und es braucht viele positive Beispiele von Politikerinnen auf allen Ebenen, die Verantwortung übernehmen, Politik gestalten, ernst genommen und gesellschaftlich wertgeschätzt werden. Das Zitat von Franz Kafka trifft es auf den Punkt: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht!“

Was würden Sie einer Frau raten, die den gleichen Weg wie Sie einschlagen und politisch tätig sein möchte?

Wichtig ist es, keine Angst zu haben, auch nicht vor Rückschlägen, sich selbst und der eigenen Werthaltung auch in schwierigen Momenten treu zu bleiben. Und ebenso wichtig ist es, als Person authentisch zu sein, niemals aufzugeben, sich nicht abhängig zu machen, sich gut auszubilden, viele Erfahrungen zu sammeln und Freude zu haben, an dem, was man tut, sich nicht klein zu machen und sich nicht klein machen zu lassen. Seid ihr selbst, einfach großartig und wunderbar!



Im Landtag:

- Vorsitzende Grüne Fraktion / Gruppo verde / Grupa vërda.
- Vorsitzende des Wahlbestätigungsausschusses.
- Mitglied und Schriftführerin des III. Gesetzgebungsausschusses (Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems).
- Mitglied und Schriftführerin des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes.
- Mitglied des Ausschusses für die Geschäftsordnung.



Die Welt braucht den Blick der Frauen – davon bin ich überzeugt.

Wenn das Ziel in der Politik eine 50-50-Vertretung wäre: Was müssten wir tun, um diese zu erreichen?

Ich bin davon überzeugt, dass die Welt den Blick der Frauen braucht. Ich denke da zum Beispiel an die Raumordnung: Frauen leben den öffentlichen Raum ganz anders als Männer. Sie sind mehr zu Fuß unterwegs, sie schieben Kinderwagen und Rollstühle, sie sind tagsüber mehr im Dorf und in ihrer Gemeinde unterwegs als Männer. Anders als die Männer nehmen sie öfter den Bus, sie wissen um den Wert von Gärten, Spiel- und Grünflächen und Ähnlichem. Dies sind nur einige Beispiele – es gibt viele weitere gute Gründe, weshalb es mehr Frauen in der Politik braucht. Quoten sind ein Weg, um in diesem Gleichstellungsprozess Plätze zu reservieren. Ich bin jeden Tag stolz darauf, dass ich Politikerin sein darf. Und ich wünsche mir, dass wir, die wir bereits in der Politik aktiv sind, öfter erzählen, wie schön es ist, Volksvertreterin zu sein. Aus diesem Grund sage ich: Frauen, lasst uns gemeinsam die Welt gestalten!

Was würden Sie einer Frau raten, die den gleichen Weg wie Sie einschlagen und politisch tätig sein möchte?

Zunächst einmal würde ich sagen, wie anregend und aufregend es ist, Politik zu machen, und in der Tat gebe ich das den Frauen, die ich bitte, für ein Amt zu kandidieren, immer mit auf den Weg. Wir können uns gegenseitig unterstützen und Spaß haben. Nichts ist schöner als das Lachen von Frauen in einem gemeinsamen Projekt. Politik ist ein außergewöhnliches Gemeinschaftsunternehmen. Lasst uns einander deshalb den Rücken stärken, gegenseitig helfen und um Hilfe bitten, lasst uns streiten, wenn es nötig ist, lasst uns Schwestern sein.



Politik ist ein außergewöhnliches Gemeinschaftsunternehmen. Lasst uns einander deshalb den Rücken stärken, gegenseitig helfen und um Hilfe bitten, lasst uns streiten, wenn es nötig ist, lasst uns Schwestern sein.

**Im Landtag:**

- Mitglied des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes.
- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses (Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen).



Ich wünsche mir eine politische Vertretung, die uns vor Kriegen, totalitären Regimen und Verarmung schützt. Dabei spielt es für mich überhaupt keine Rolle, wie diese Vertretung geschlechtermäßig besetzt ist!

Gut die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen, aber ihre Beteiligung an der Politik ist gering. Warum?

Das politische Interesse ist generell gering und wird bewusst geringgehalten. Darüber hinaus sind die Interessen junger Frauen – wenn sie berufstätig sind und auch Familie haben wollen –, wohl zeitlich bereits ziemlich ausgereizt.

Können Sie Ihre familiäre Situation beschreiben und sagen, ob es berufliche/familiäre Veränderungen in Ihrem Umfeld gegeben hat, seit Sie Ihre jetzige Position in der Politik angetreten haben?

Ich bin schon seit 2007 immer wieder mit wichtigen Themen – „System Südtirol“ in all seinen Ausprägungen, seit mehr als vier Jahren die totalitären Entwicklungen in der sogenannten Coronazeit – an die Öffentlichkeit getreten, wenn es sonst niemand gemacht hat. Man braucht nicht ein Mandat innezuhaben, um politisch aktiv zu sein und als politisch Aktive wahrgenommen zu werden. Es hat sich deshalb für mich seit Antritt des Mandats nichts geändert.

Wenn das Ziel in der Politik eine 50-50-Vertretung wäre: Was müssten wir tun, um diese zu erreichen?

Ich wünsche mir eine politische Vertretung, die uns vor Kriegen, totalitären Regimen und Verarmung schützt. Dabei spielt es für mich überhaupt keine Rolle, wie diese Vertretung geschlechtermäßig besetzt ist! Die Besten sollen die Bürger vertreten. Ich kann dieser Frage für mich nichts politisch Erwärmendes abgewinnen.

Was würden Sie einer Frau raten, die den gleichen Weg wie Sie einschlagen und politisch tätig sein möchte?

Mein Weg war seit meiner Kindheit von Unerschrockenheit und Gerechtigkeitsinn geprägt. Jeder hat seinen Weg. Es geht nicht darum, den „gleichen Weg“ eines anderen einzuschlagen, sondern den „eigenen Weg“ zu finden. Es geht also darum, sich bewusst zu werden, wer man ist und was man wirklich will. Daher ist es notwendig, dass wir unseren Kindern ihre eigene Persönlichkeit lassen, sie in ihren Stärken bekräftigen und zu mündigen Bürgern erziehen. Wir brauchen viel mehr Individualisten, um den aktuellen gefährlichen totalitären Entwicklungen entgegenzuwirken.

In der Landesregierung:

- Landesrätin für Wohnen, Sicherheit und Gewaltprävention.

Im Landtag:

- Fraktionsvorsitzende „Die Freiheitlichen“.
- Mitglied des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes.



”

Ich würde einer Frau viel Standhaftigkeit raten, was absolut nötig ist. Insbesondere, wenn man sich als Frau einer rechtsgerichteten Politik verschreibt, dann gibt es nämlich keinen Rückhalt durch Frauenpolitikerinnen, sondern das exakte Gegenteil.

Südtirol spielt in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle. Autonomie und sprachliche Gleichberechtigung sind Beispiele für die Wertschätzung von Vielfalt, die Südtirol auf europäischer Ebene zu einem Vorbild für Inklusion machen. Wo stehen wir bei der Gleichstellung der Geschlechter?

Wir müssen schon bei den Fakten bleiben. Unsere Autonomie hat den Hintergrund, eine deutsche und ladinische Minderheit gegenüber einem Staatsvolk von fast 60 Millionen zu schützen. Die frauenpolitischen Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte lassen sich sehen. Die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in unserer Gesellschaft ist Realität. Wir dürfen nicht den Fehler machen, im Sinne der „Woke“-Ideologie Gleichberechtigung mit Gleichstellung zu verwechseln und krampfhaft zu versuchen, uns über biologische Unterschiede, soziale Rollen und individuelle Lebensentwürfe hinwegzusetzen.

Wenn das Ziel in der Politik eine 50-50-Vertretung wäre: Was müssten wir tun, um diese zu erreichen?

Ich bin absolut gegen Einschränkungen des Wahlrechts mit allfälligen Quoten. Wir müssen nämlich festhalten, dass – Stand heute – von angeblich mehr als 70 Geschlechtern die Rede ist, die auch noch täglich gewechselt

werden können. Das führt jede entsprechende Debatte ohnehin *ad absurdum*. Wir müssen, um beim Ernst der Sache zu bleiben, die Zugangsvoraussetzungen abbauen, die Vereinbarkeiten erhöhen und ebenso an positiven Frauenbildern arbeiten, die sich nicht als Opfer stilisieren. Dann klappt es auch mit der politischen Vertretung.

Was würden Sie einer Frau raten, die den gleichen Weg wie Sie einschlagen und politisch tätig sein möchte?

Ich würde einer Frau viel Standhaftigkeit raten, was absolut nötig ist. Insbesondere, wenn man sich als Frau einer rechtsgerichteten Politik verschreibt, dann gibt es nämlich keinen Rückhalt durch Frauenpolitikerinnen, sondern das exakte Gegenteil. Standhaftigkeit zahlt sich letztlich aber aus, man bleibt frei und unabhängig und kann sein Leben aktiv gestalten und für die eigenen Überzeugungen kämpfen.

”

Ich bin absolut gegen Einschränkungen des Wahlrechts mit allfälligen Quoten.

**In der Landesregierung:**

- Landeshauptmannstellvertreterin deutscher Sprachgruppe.
- Erste Landeshauptmannstellvertreterin (vertritt den Landeshauptmann im Falle seiner Abwesenheit oder Verhinderung).
- Landesrätin für sozialen Zusammenhalt, Familie, Senioren sowie Genossenschaften und Ehrenamt.



Frauen müssen sich stärker beweisen, um politisch Karriere zu machen, während die Gesellschaft Männern Politik von vornherein einfach zutraut.

Gut die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen, aber ihre Beteiligung an der Politik ist gering. Warum?

Die Gründe dafür liegen weniger an den Frauen selbst als vielmehr an einer der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit: der Vereinbarkeit von Familie und Beruf(ung). Politik ist leider nicht unbedingt familienfreundlich, das beginnt bei Sitzungen und Terminen, die vielfach am Abend stattfinden. Das trägt auch dazu bei, dass Politik nach wie vor männlich geprägt ist. Frauen müssen sich stärker beweisen, um politisch Karriere zu machen, während die Gesellschaft Männern Politik von vornherein einfach zutraut. Um das zu ändern, gibt es nur ein Rezept: mehr Frauen in der Politik, die bei Rückschlägen nicht aufgeben und eine Vorbildfunktion einnehmen. Und wir Frauen müssen mehr Netzwerken, selbstbewusst und mutig auftreten und Ziele hartnäckig verfolgen.

Können Sie Ihre familiäre Situation beschreiben und sagen, ob es berufliche/familiäre Veränderungen in Ihrem Umfeld gegeben hat, seit Sie Ihre jetzige Position in der Politik angetreten haben?

Ich lebe mit meinem Partner Florian und unserem Sohn Max in St. Martin in Passeier. Bis zu den Landtagswahlen war ich Lehrerin an der Mittelschule und Bürgermeisterin in St. Martin. Seit ich Landesrätin bin, hat sich einiges in

meinem Leben verändert. Als Bürgermeisterin war mein Arbeitspensum bereits hoch, aber jetzt bin ich noch mehr unterwegs, im Unterschied zu früher nun in ganz Südtirol. Ich war schon immer Frühaufsteherin und Spätschlafengeherin, doch jetzt bin ich den ganzen Tag weiter von zu Hause weg und kann deshalb auch über Mittag nicht mehr zu Hause sei. Den gemeinsamen Mittagstisch mit meinen beiden Männern vermisste ich schon etwas. Mein Arbeitsplatz hat sich ebenfalls verändert und ich habe neue Routinen entwickelt. Was sich jedoch nicht geändert hat: Es ist mir weiterhin wichtig, bei den Menschen zu sein, sie zu treffen, ihre Anliegen direkt zu hören und mich dafür einzusetzen.

Wenn das Ziel in der Politik eine 50-50-Vertretung wäre: Was müssten wir tun, um diese zu erreichen?

Gleichberechtigung – eine 50-50-Vertretung – wird es erst geben, wenn Frauen sich nicht mehr zwischen Familie und Beruf entscheiden müssen, wenn sie sich nicht mehr aufreiben zwischen Kindern und Karriere und wenn die Männer mehr Verantwortung in der Familie und im Haushalt übernehmen. Um das zu erreichen, müssen wir die Kinderbetreuungsmöglichkeiten stärken und ausbauen. Dies kann durch eine engere Verschränkung von schulischer und außerschulischer Bildung und Betreuung gelingen.



Im Landtag:
- Präsidialsekretärin.
- Mitglied des Wahlbestätigungsausschusses.

Was würden Sie einer Frau raten, die den gleichen Weg wie Sie einschlagen und politisch tätig sein möchte?

Als Präsidialsekretärin führe ich zahlreiche Besuchergruppen und Schulklassen durch den Landtag. Die Mädchen wollen immer wissen, was man als Abgeordnete können muss oder welche Ausbildung man braucht. Diese Fragen stellen die Jungen selten. Ich versuche, die Mädchen zu ermutigen, sich politisch zu engagieren. Der Landtag hat Gesetzgebungsbefugnisse und trifft folglich Entscheidungen für die gesamte Bevölkerung Südtirols, für jeden und jede von uns. Und wenn die Stimmen der Frauen nicht laut genug sind, weil nur wenige von uns im Landtag sitzen, bleiben viele Themenbereiche, die Frauen wichtig sind, auf der Strecke. Das sehen wir auch in den Diskussionen im Landtag. Für mich ist es mitunter sehr frustrierend, wenn sich bei sogenannten Frauenthemen fast nur Frauen zu Wort melden und sich die Männer nicht an der Debatte beteiligen. Dabei sollte jedes Thema auch mit einem weiblichen Blick betrachtet werden: wenn eine Straße gebaut werden soll, wenn über öffentliche Verkehrsmittel diskutiert wird, wenn es um die Schule geht etc. Verschiedene Blickwinkel und unterschiedliche Erfahrungen führen zu den besten Lösungen.



Jedes Thema sollte auch mit einem weiblichen Blick betrachtet werden – man sollte auf unterschiedliche Erfahrungen zurückgreifen, um die beste Lösung zu finden.

Gut die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen, aber ihre Beteiligung an der Politik ist gering. Warum?

Die politische Arbeit ist sehr fordernd und von der Realität der Frauen noch sehr weit weg, vor allem der jungen Frauen mit kleineren Kindern. Ich zum Beispiel habe einen erwachsenen Sohn und meine Eltern sind verstorben, sodass ich zu Hause niemanden betreuen muss. Ansonsten wäre es sehr schwierig, der politischen Arbeit gewissenhaft nachzugehen – die Arbeit im Landtag ist nämlich ein Vollzeitjob. Die Gemeinderäte hingegen tagen in den Abendstunden. Dort stellt sich die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und politischem Engagement umso mehr. Was das Wahlverhalten der Frauen anbelangt, ist offenbar ein gewisses Rollenbild – wonach man es den Männern eher zutraut, Politik zu machen – immer noch stark verankert. In Wirklichkeit besteht die Schwierigkeit für Frauen oft nur darin, das erste Mal gewählt zu werden. Denn dann entpuppen sie sich meist ja als sehr fleißig. In diesem sehr männlich geprägten Ambiente braucht es aber ein „Gefestigtsein“ und einen Fundus an Erfahrungen. Ich etwa habe mehr als 30 Jahre im Krankenhaus gearbeitet, auch nahe an der Führung, und habe verstanden, dass es eine gewisse Reife, ein gesundes Selbstbewusstsein und auch die Fähigkeit braucht, manchmal über den Dingen zu stehen. Dennoch bin ich eine sehr begeisterte Politikerin, und ich lade Mädchen und Frauen ein, sich zu beteiligen, damit wir die Welt und unser Südtirol verändern können – und zwar so, wie wir es wollen.

GRÜNE FRAKTION
GRUPPO VERDE
GRUPA VERDA

XVII. 2023 – 2028

LEGISLATUR



Im Landtag:

- Stellvertretende Vorsitzende des
II. Gesetzgebungsausschusses
(Landwirtschaft und Forstwirtschaft,
Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche
Gewässer, Energie).

Was würden Sie einer Frau raten, die den gleichen Weg wie Sie einschlagen und politisch tätig sein möchte?

Suche dir eine Bewegung oder eine Partei, deren Werte, Arbeitsweise und Mitglieder du schätzt! Auch wenn du zunächst nur für ein Anliegen brennst – zusammen mit anderen Menschen funktioniert Politik nicht nur am besten, sie macht auch am meisten Freude. Wenn es in deiner Nähe keine passende Gruppe gibt, dann bitte einzelne Menschen aus der Politik um Unterstützung. Schließlich ist es doch so: Auch in der Politik gibt jeder gern die eigenen Erfahrungen weiter. Und dann: Bleibe mutig und bleibe neugierig! Für eine bessere Zukunft für uns alle arbeiten zu dürfen, ist eine einzigartige, erfüllende und bereichernde Aufgabe. Und weil die Politik die Regeln bestimmt, wie wir zusammenleben, braucht es die Perspektive der Frauen. Wahlkampagnen sind übrigens ganz besondere Momente im Leben: Man lernt neue Menschen und ihre Geschichten kennen, erkundet bisher unbekannte Orte und lernt viel über sich selbst.

”

Es geht darum, dass Frauen an entscheidender Position die Möglichkeit zum Mitgestalten haben. Denn eine Demokratie lebt von der gemeinsamen Suche nach Lösungen – und nicht davon, dass eine Gruppe über eine andere bestimmt.

Wenn das Ziel in der Politik eine 50-50-Vertretung wäre: Was müssten wir tun, um diese zu erreichen?

Es geht darum, dass Frauen an entscheidender Position die Möglichkeit zum Mitgestalten haben. Denn eine Demokratie lebt von der gemeinsamen Suche nach Lösungen – und nicht davon, dass eine Gruppe über eine andere bestimmt. Derzeit sind Frauen im Wettbewerb um ein politisches Amt benachteiligt, weil sie in den meisten Familien immer noch diejenigen sind, die den Großteil des Haushalts schmeißen und Kinder oder ältere Menschen betreuen. Da bleibt weniger Zeit für anderes. Gut gewählt wird hingegen, wer sich in Vereinen engagiert, Veranstaltungen besucht und Netzwerke knüpft. Solange sich an dieser Ungleichheit nichts ändert, müssen wir auf andere Mechanismen setzen, um faire Chancen zu schaffen. Niemand möchte in einer Welt leben, in der es eine Frauenquote braucht. Doch ich weiß aus eigener Erfahrung, dass sie manchmal nötig ist, damit Frauen eine Chance erhalten. Mein erster Schritt in die Politik in meiner Heimatgemeinde Meran kam zustande, weil es für die Bildung einer Regierung damals eine Frau brauchte – mit Erfahrung in Klimaschutz und Stadtplanung. Von mehr Vielfalt in der Politik profitieren wir alle: Politische Entscheidungen fallen besser aus und halten länger, wenn sie von Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen getroffen werden.

**Im Landtag:**

- Fraktionsvorsitzende Frattelli d'Italia.
- Stellvertretende Vorsitzende des Wahlbestätigungsausschusses.
- Vorsitzende des I. Gesetzgebungsausschusses (Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen).
- Mitglied der Interregionalen Landtagskommission (Dreier-Landtag).
- Mitglied des Ausschusses für die Geschäftsordnung.
- Mitglied des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes.
- Mitglied des IV. Gesetzgebungsausschusses (Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen).



Wir müssen die Frauen davon überzeugen, dass sie durch ihren politischen Einsatz ihre Rechte und ihre Stellung in der Gesellschaft verteidigen können.

Südtirol spielt in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle. Autonomie und sprachliche Gleichberechtigung sind Beispiele für die Wertschätzung von Vielfalt, die Südtirol auf europäischer Ebene zu einem Vorbild für Inklusion machen. Wo stehen wir bei der Gleichstellung der Geschlechter?

Aus meiner Sicht ist die Gleichstellung der Geschlechter in Südtirol aus Gründen des Multikulturalismus und der Inklusion eine ziemlich gespürte Problematik. Daher denke ich, dass die Diskriminierung hierzulande schneller überwunden werden kann.

Wenn das Ziel in der Politik eine 50-50-Vertretung wäre: Was müssten wir tun, um diese zu erreichen?

Wir sollten auf die Mentalität des weiblichen Geschlechts einwirken, das neuerdings nicht mehr bereit dazu ist, sich ohne sofortige Gegenleistung zu engagieren. Wir müssen die Frauen aber davon überzeugen, dass sie durch ihren politischen Einsatz ihre Rechte und ihre Stellung in der Gesellschaft verteidigen können.

Was würden Sie einer Frau raten, die den gleichen Weg wie Sie einschlagen und politisch tätig sein möchte?

Ich würde ihr sagen, dass das Aufwenden von Zeit und Wissen für die Politik – wie in jedem anderen Tätigkeitsbereich – jemanden sowohl als Individuum als auch als Gruppe wachsen lässt, und dass die Ergebnisse oft die Mühe wert sind. Ich würde ihr sagen, dass Frauen gute Organisatorinnen sind und sich sowohl im Familienmanagement als auch in der Gesellschaft erfolgreich engagieren können. Und schließlich würde ich ihr sagen, dass Frauen in allen Bereichen einen kulturellen und menschlichen Beitrag leisten können, der oft kreativer, innovativer und effektiver ist.



Das Aufwenden von Zeit und Wissen für die Politik lässt jemanden – wie in jedem anderen Tätigkeitsbereich – sowohl als Individuum als auch als Gruppe wachsen, und die Ergebnisse sind oft die Mühe wert.



Die in der XVII. Legislaturperiode in den Südtiroler Landtag gewählten Frauen (v.l.): Anna Scarafoni, Rosmarie Pamer, Ulli Mair, Magdalena Amhof, Myriam Atz, Maria Elisabeth Rieder, Madeleine Rohrer, Brigitte Foppa, Waltraud Deeg und Renate Holzeisen



**ÄMTER, DIE
DIE IN DEN
SÜDTIROLER
LANDTAG
GEWÄHLTEN
FRAUEN IM
LAUFE DER ZEIT
INNEHATTEN**

Waltraud Gebert-Deeg SVP

V. / 1964 – 1968

- Mitglied und Vizepräsidentin der I. Gesetzgebungskommission - Allgemeine Angelegenheiten, öffentliche Bildung, Kultur und Handwerk

VI. / 1968 – 1973

VII. / 1973 – 1978

- Landesrätin für Unterbringung von außerehelichen Kindern, von ausgesetzten Kindern und deren Betreuung; körperlich-, geistig-, sinnes- und milieugestörte Behinderte; Landeskinderbewahranstalt; Laboratorium für Hygiene und Prophylaxe; Gesundheitsfürsorge im Bereich der Schule und Schulausspeisungen; Hygiene und Gesundheitswesen, einschließlich Gesundheitsfürsorge und Krankenhausbetreuung (Art. 9, Nr. 10) mit Ausnahme der Tierarztdienste; Schulen und Kurse für Heilhilfe- und Krankenpflegeberufe

VIII. / 1978 – 1983

- Landesrätin für Betreuung und Schutz der Minderjährigen, geistig und körperlich Behinderte, Sinnesgestörte und Milieugeschädigte; Landeskinderbewahranstalt; Laboratorium für Hygiene und Prophylaxe; schulmedizinischer Dienst; Hygiene und Gesundheitswesen (einschließlich der Gesundheits- und Krankenhausfürsorge und ausschließlich der Tierarztdienste); Berufsschulen für Krankenpflegeberufe und Kurse für medizinische Hilfsberufe und weiters zuständig für den Sachbereich Arbeitsmedizin

IX. / 1983 – 1988 gestorben am 31.01.1988

- Landtagspräsidentin und Landtagsvizepräsidentin

Lidia Brisca Menapace DC

V. / 1964 – 1968

- Landesrätin für soziale Fürsorge und Gesundheitswesen: Unterstützungs-, Wohltätigkeits- und Fürsorgewesen,

Unterbringung der außerehelichen Kinder, Findlinge, Blinde, erziehungsfähige Geistesgestörte, Taubstumme, Schwachsinnige und von der Kinderlähmung Befallene, Landes-Kleinstkinderheim, Laboratorium für Hygiene und Prophylaxe, Unterstützung und Unterbringung von Geisteskranken, Aufsicht über die Sanitätsanstalt Stadthof, Schulhilfe (Schulpatronate); sämtliche Verwaltungsbefugnisse regionaler Zuständigkeit, die von der Region an die Provinz im Sinne des Art. 14 des Statutes in nachstehenden Materien übertragen werden: Gesundheitsfürsorge und Unterstützung der Krankenhäuser, öffentliche Fürsorge- und Wohltätigkeitseinrichtungen

Rosa Franzelin-Werth SVP

VII. / 1973 – 1978

- Präsidialsekretärin
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, Fürsorge, Wohlfahrt, Gesundheitswesen
- Mitglied der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport

VIII. / 1978 – 1983

- Präsidialsekretärin
- Mitglied und Vizepräsidentin der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Bauarbeiten, Industrie, Handel, Handwerk und Fremdenverkehr
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, Fürsorge und öffentliche Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Raumordnung und Wirtschaftsprogrammierung

IX. / 1983 – 1988

- Präsidialsekretärin
- Mitglied und Vizepräsidentin der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Bauarbeiten, Industrie, Handel, Handwerk und Fremdenverkehr
- Mitglied und Vizepräsidentin der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, Fürsorge und öffentliche Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Raumordnung und Wirtschaftsprogrammierung

**X. / 1988 – 1993 zurückgetreten am
17.11.1992**

- Landtagspräsidentin und Landtagsvizepräsidentin

Maria Bertolini
SVP

**VII. / 1973 – 1978 nachgerückt am
21.05.1976**

- Mitglied und Schriftführerin der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, Fürsorge, Wohlfahrt, Gesundheitswesen

VIII. / 1978 – 1983

- Mitglied und Schriftführerin der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport
- Mitglied und Vizepräsidentin der II. Gesetzgebungskommission – Landwirtschaft, Kommunikations- und Transportwesen, Landschaftsschutz

**IX. / 1983 – 1988 nachgerückt am
26.03.1987**

- Mitglied der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport
- Präsidialsekretärin

**X. / 1988 – 1993 nachgerückt am
17.11.1992**

- Mitglied der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, Fürsorge und öffentliche Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Raumordnung und Wirtschaftsprogrammierung
- Präsidialsekretärin

Grazia Barbiero De Chirico
KPI / PCI

**VIII. / 1978 – 1983 nachgerückt am
18.10.1979**

- Mitglied der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport

- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, Fürsorge und öffentliche Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Raumordnung und Wirtschaftsprogrammierung

IX. / 1983 – 1988

- Mitglied und Schriftführerin der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport

Eva Klotz

**Wahlverband des Heimatbundes
Südtiroler Heimatbund
Union für Südtirol
Süd-Tiroler Freiheit**

IX. / 1983 – 1988

- Vorsitzende der Fraktion Wahlverband des Heimatbundes
- Mitglied der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport

X. / 1988 – 1993

- Vorsitzende der Fraktion Südtiroler Heimatbund
- Mitglied der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport

XI. / 1993 – 1998

- Vorsitzende der Fraktion Union für Südtirol
- Mitglied und Vizepräsidentin der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport

XII. / 1998 – 2003

- Vorsitzende der Fraktion Union für Südtirol
- Mitglied und Vizepräsidentin der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Sport

XIII. / 2003 – 2008

- Vorsitzende der Fraktion Union für Südtirol
- Mitglied und Vizepräsidentin der I. Gesetzgebungskommission – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur EU, Kommunikationswesen
- Vorsitzende der Fraktion Südtiroler Freiheit-Freies Bündnis für Tirol

XIV. / 2008 – 2013

- Mitglied der I. Gesetzgebungskommission – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur EU, Kommunikationswesen

XV. / 2013 – 2018 zurückgetreten am 01.12.2014

- Mitglied der I. Gesetzgebungskommission – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur EU, Kommunikationswesen

Andreina Ardizzone Emeri

ALFAS / LAPAS (Alternative Liste Fürs Andere Südtirol / Lista Alternativa Per l'Altro Sudtirolo)

IX. / 1983 – 1988 gestorben am 30.07.1985

- Mitglied und Schriftführerin der II. Gesetzgebungskommission – Landwirtschaft, Kommunikations- und Transportwesen, Landschaftsschutz
- Mitglied der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Bauarbeiten, Industrie, Handel, Handwerk und Fremdenverkehr

Alessandra Zendron

GAL / LVA (Grün-Alternative Liste / Lista Verde Alternativa),
Verdi / Grüne / Vërc

X. / 1988 – 1993 nachgerückt am 14.09.1989

- Mitglied der II. Gesetzgebungskommission – Landwirtschaft, Kommunikations- und Transportwesen, Landschaftsschutz
- Mitglied und Präsidentin der IV. Gesetzgebungskommission (Arbeit, Wohnbau, Fürsorge und öffentliche Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Raumordnung und Wirtschaftsprogrammierung)

XI. / 1993 – 1998

- Vorsitzende der Fraktion GAF/GVA
- Landtagsvizepräsidentin

- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, öffentliche Fürsorge und Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Kommunikations- und Transportwesen
- Mitglied der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr

XII. / 1998 – 2003

- Landtagsvizepräsidentin und Landtagspräsidentin
- Mitglied der II. Gesetzgebungskommission – Landwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung und Wirtschaftsplanung
- Vorsitzende der Fraktion Umwelt und Rechte

Sabina Kasslatter Mur SVP

XI. / 1993 – 1998

- Landtagspräsidentin und Landtagsvizepräsidentin

XII. / 1998 – 2003

- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Deutsches Schulamt, ladinisches Schulamt sowie deutsche und ladinische Berufsausbildung“

XIII. / 2003 – 2008

- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Denkmalpflege, deutsche Kultur und Familie“

XIV. / 2008 – 2013

- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Deutsches Schulamt“ und des Ressorts „Denkmalpflege, Bildungsförderung, deutsche Kultur“

Cristina Kury

Verdi / Grüne / Vërc,
Verdi-Grüne-Vërc / DPS

XI. / 1993 – 1998

- Präsidialsekretärin
- Vorsitzende der Grün Alternativen Fraktion / Gruppo Verdi Alternativi (GAF/GVA)

XII. / 1998 – 2003

- Vorsitzende der Grün Alternativen Fraktion / Gruppo Verdi Alternativi (GAF/GVA)
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, öffentliche Fürsorge und Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Kommunikations- und Transportwesen

XIII. / 2003 – 2008

- Vorsitzende der Grünen Fraktion / Gruppo verde / Grupa vërda
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen

Christine Mayr **SVP**

XI. / 1993 – 1998

- Mitglied der II. Gesetzgebungskommission – Landwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung und Wirtschaftsplanung
- Mitglied und Präsidentin der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, öffentliche Fürsorge und Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Kommunikations- und Transportwesen

Ulrike Tarfusser **Die Freiheitlichen, Die Liberalen**

XI. / 1993 – 1998 nachgerückt am 19.02.1997

- Mitglied der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr

Martha Stocker **SVP**

XII. / 1998 – 2003

- Mitglied und Präsidentin der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit, Wohnbau, öffentliche Fürsorge und Wohlfahrt, Gesundheitswesen, Kommunikations- und Transportwesen

XIII. / 2003 – 2008

- Mitglied und Schriftführerin der I. Gesetzgebungskommission (Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur EU, Kommunikationswesen)

XIV. / 2008 – 2013

- Präsidialsekretärin
- Mitglied und Schriftführerin der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit und Berufe, Wohnbau, Sozialfürsorge, Gesundheitswesen, Transportwesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit

XV. / 2013 – 2018

- Landtagspräsidentin
- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Gesundheitswesen, Sport, Sozialwesen und Arbeit“

Rosa Thaler Zelger **SVP**

XII. / 1998 – 2003

- Mitglied und Schriftführerin der I. Gesetzgebungskommission – Allgemeine Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport
- Mitglied und Präsidentin der II. Gesetzgebungskommission – Landwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung und Wirtschaftsplanung

XIII. / 2003 – 2008

- Präsidialsekretärin
- Mitglied und Schriftführerin der Wahlprüfungskommission
- Mitglied und Präsidentin der II. Gesetzgebungskommission – Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer und Energie
- Landtagsvizepräsidentin

XIV. / 2008 – 2013

- Präsidialsekretärin
- Mitglied der II. Gesetzgebungskommission – Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer, Energie
- Mitglied der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems

Luisa Gneccchi

**Centrosinistra / Mitte Links,
Pace e Diritti - Insieme a Sinistra /
Frieden und Gerechtigkeit -
Gemeinsam Links**

XII. / 1998 – 2003

- Landtagsvizepräsidentin
- Vorsitzende der Fraktion Mitte Links Projekt
- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Arbeitswesen, italienische Schule und Berufsausbildung

XIII. / 2003 – 2008 zurückgetreten am 10.07.2008

- Vorsitzende der Fraktion Gemeinsam Links-Frieden und Gerechtigkeit
- Mitglied der Wahlprüfungskommission
- Landeshauptmannstellvertreterin und Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Italienisches Schulamt“ sowie des Ressorts „Arbeit, Industrie und italienische Berufsbildung“

Martina Ladurner

SVP

XII. / 1998 – 2003 nachgerückt am 18.06.2001

XIII. / 2003 – 2008

- Mitglied und Präsidentin der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen
- Präsidialsekretärin

XIV. / 2008 – 2013 nachgerückt am 09.04.2013

Veronika Stirner **SVP**

XIII. / 2003 – 2008

- Landtagspräsidentin

XIV. / 2008 – 2013

- Mitglied und Vizepräsidentin der Wahlprüfungskommission
- Mitglied der I. Gesetzgebungskommission – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur EU, Kommunikationswesen
- Mitglied und Präsidentin der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit und Berufe, Wohnbau, Sozialfürsorge, Gesundheitswesen, Transportwesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit
- Präsidialsekretärin

XV. / 2013 – 2018

- Präsidialsekretärin
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur EU, Kommunikationswesen
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Wahlbestätigungsausschusses

Julia Unterberger

SVP

XIII. / 2003 – 2008

- Mitglied der Wahlprüfungskommission
- Mitglied und Schriftführerin der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Raumordnung und Wirtschaftsprogrammierung

XIV. / 2008 – 2013 nachgerückt am

21.07.2010

- Mitglied und Präsidentin der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit und Berufe, Wohnbau, Sozialversicherungen, Gesundheitswesen, Transportwesen, Ernährung und ehrenamtliche Tätigkeit
- Landtagspräsidentin und Landtagsvizepräsidentin

Ulli Mair

Die Freiheitlichen

XIII. / 2003 – 2008

XIV. / 2008 – 2013

- Mitglied und Vizepräsidentin der I. Gesetzgebungskommission – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur EU, Kommunikationswesen
- Mitglied des Kollegiums der Rechnungsprüfer des Landesbetriebs für Forst- und Domänenverwaltung
- Mitglied des Sonderausschusses zum Wahlgesetz
- Mitglied der Interregionalen Kommission des Dreier-Landtages

XV. / 2013 – 2018

- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen
- Mitglied des Ausschusses für die Geschäftsordnung
- Vorsitzende der Fraktion Die Freiheitlichen
- Mitglied des Wahlbestätigungsausschusses
- Mitglied des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes
- Mitglied der Interregionalen Landtagskommission (Dreier-Landtag)

XVI. / 2018 – 2023

- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen

XVII. / 2023 – 2028

- Fraktionsvorsitzende „Die Freiheitlichen“
- Mitglied des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes.
- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Wohnbau, Sicherheit und Gewaltprävention“

Michaela Biancofiore

Forza Italia

Il Popolo della Libertà Berlusconi

XIII. / 2003 – 2008 zurückgetreten am 07.06.2006

- Vorsitzende der Fraktion Forza Italia
- Mitglied der II. Gesetzgebungskommission (Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer und Energie)

XIV. / 2008 – 2013 verzichtet auf das Amt als Abgeordnete

Maria Hochgruber Kuenzer

SVP

XIV. / 2008 – 2013

- Mitglied und Präsidentin der II. Gesetzgebungskommission – Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer, Energie
- Mitglied der IV. Gesetzgebungskommission – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen
- Präsidialsekretärin

XV. / 2013 – 2018

- Präsidialsekretärin
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des II. Gesetzgebungsausschusses – Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer und Energie

- Mitglied des III. Gesetzgebungsausschusses – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems

XVI. / 2018 – 2023

- Präsidialsekretärin
- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Raumentwicklung, Landschaft und Denkmalpflege“

Barbara Repetto

Demokratische Partei
Partito Democratico PD

XIV. / 2008 – 2013 für unwählbar erklärt mit Urteil des Kassationsgerichtshofes Nr. 1090/10 vom 10.12.2009

- Landtagsvizepräsidentin
- Landesrätin zuständig für die Abteilung „Innovation, Informationstechnik, Arbeit, italienische Berufsbildung, Genossenschaften, Finanzen und Haushalt“

Elena Artioli

Lega Nord Südtirol, Forza Alto Adige -
Lega Nord - Team Autonomie

XIV. / 2008 – 2013

- Vorsitzende der Fraktion Lega Nord (ab Mai 2013 Lega Nord -Team Autonomie)
- Mitglied der III. Gesetzgebungskommission – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems
- Mitglied und Vorsitzende des Untersuchungsausschusses zu Sel und Energiepolitik des Landes

XV. / 2013 – 2018

- Mitglied und Präsidentin des Untersuchungsausschusses zur Gebarung des ESF-Fonds
- Mitglied und Schriftführerin des III. Gesetzgebungsausschusses – Finanzen und

- Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Änderung des Autonomiestatuts

Waltraud Deeg SVP

XV. / 2013 – 2018

- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Familie und Verwaltungsorganisation“

XVI. / 2018 – 2023

- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts für „Familie, Senioren, Soziales und Wohnbau“
- Landeshauptmannstellvertreterin

XVII. / 2023 – 2028

- Mitglied und Vorsitzende des IV. Gesetzgebungsausschusses – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen
- Mitglied des II. Gesetzgebungsausschusses – Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer, Energie
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des III. Gesetzgebungsausschusses – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems

Brigitte Foppa Verdi-Grüne-Vërc-Sel Verdi-Grüne-Vërc

XV. / 2013 – 2018

- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen

- und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen
- Mitglied des Ausschusses für die Geschäftsordnung

XVI. / 2018 – 2023

- Vorsitzende der Fraktion Verdi / Grüne / Vërc
- Mitglied und Schriftführerin des IV. Gesetzgebungsausschusses – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen
- Mitglied im Ausschuss für die Geschäftsordnung
- Mitglied und Schriftführerin des Untersuchungsausschusses „Schutzmasken des Südtiroler Sanitätsbetriebes“
- Mitglied und Schriftführerin des Sonderausschusses „Löhne und Renten der Landtagsabgeordneten“

XVII. / 2023 – 2028

- Vorsitzende Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda
- Mitglied und Vorsitzende des Wahlbestätigungsausschusses
- Mitglied und Schriftführerin des III. Gesetzgebungsausschusses – Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems
- Mitglied und Schriftführerin des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes
- Mitglied des Ausschusses für die Geschäftsordnung

Myriam Atz

Süd-Tiroler Freiheit

XV. / 2013 – 2018 nachgerückt am 02.12.2014

- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen

XVI. / 2018 – 2023

- Mitglied und Schriftführerin des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen
- Mitglied des Untersuchungsausschusses „Öffentlicher Personennahverkehr“

XVII. / 2023 – 2028

- Mitglied und Schriftführerin des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen

Tamara Oberhofer

Die Freiheitlichen

XV. / 2013 – 2018

- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen

Magdalena Amhof

SVP

XV. / 2013 – 2018

- Mitglied und Vorsitzende des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen
- Mitglied und Schriftführerin des IV. Gesetzgebungsausschusses – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen
- Mitglied des Ausschusses für die Geschäftsordnung

XVI. / 2018 – 2023

- Mitglied des Wahlbestätigungsausschusses

- Mitglied und Vorsitzende des I. Gesetzgebungsausschusses Familie und Verwaltungsorganisation“ betraut, welchem die Abteilungen Personal, Informationstechnik
- (Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen
- Mitglied des II. Gesetzgebungsausschusses (Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer, Energie
- Mitglied des Ausschusses für die Geschäftsordnung
- Fraktionsvorsitzende der SVP
- Mitglied und Vorsitzende des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatuts

XVII. / 2023 – 2028

- Fraktionsvorsitzende der SVP
- Mitglied des Wahlbestätigungsausschusses
- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Europa, Arbeit und Personal“

Jasmin Ladurner SVP

XVI / 2018 – 2023 zurückgetreten am 31.12.2021

- Mitglied des Wahlbestätigungsausschusses
- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen
- Mitglied und Vorsitzende des IV. Gesetzgebungsausschusses – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen

Maria Elisabeth Rieder Team K

XVI / 2018 – 2023

- Präsidialsekretärin
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Wahlbestätigungsausschusses

- Mitglied des Sonderausschusses Löhne und Renten der Landtagsabgeordneten

XVII. / 2023 – 2028

- Präsidialsekretärin
- Mitglied des Wahlbestätigungsausschusses

Rita Mattei Lega Salvini Alto Adige Südtirol

XVI / 2018 – 2023

- Landtagsvizepräsidentin und Landtagspräsidentin
- Mitglied des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes
- Vorsitzende der Fraktion Lega Salvini Alto Adige Südtirol
- Mitglied des Untersuchungsausschusses „Schutzmasken des Südtiroler Sanitätsbetriebes“
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Untersuchungsausschusses „Öffentlicher Personennahverkehr“
- Mitglied und Vorsitzende des Ausschusses für die Geschäftsordnung
- Mitglied der Interregionalen Landtagskommission (Dreier-Landtag)

Paula Bacher SVP

XVI / 2018 – 2023 nachgerückt am 18.01.2022

- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen
- Mitglied und Vorsitzende des IV. Gesetzgebungsausschusses – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen

Renate Holzeisen

Vita

XVII. / 2023 – 2028

- Fraktionsvorsitzende Vita
- Mitglied des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes
- Mitglied des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen

Rosmarie Pamer

SVP

XVII. / 2023 – 2028

- Landeshauptmannstellvertreterin deutscher Sprachgruppe
- erste Landeshauptmannstellvertreterin (vertritt den Landeshauptmann im Falle seiner Abwesenheit oder Verhinderung)
- Landesrätin für Behandlung der Sachbereiche des Ressorts „Sozialer Zusammenhalt, Familie, Senioren, Genossenschaften und Ehrenamt“

Madeleine Rohrer

Verdi-Grüne-Vörc

XVII. / 2023 – 2028

- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des II. Gesetzgebungsausschusses – Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer, Energie

Anna Scarafoni

Fratelli d'Italia

XVII. / 2023 – 2028

- Fraktionsvorsitzende Fratelli d'Italia
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Wahlbestätigungsausschusses
- Mitglied der Interregionalen Landtagskommission (Dreier-Landtag)
- Mitglied des Ausschusses für die Geschäftsordnung
- Mitglied des Sonderausschusses zur Überprüfung der Anträge auf Abänderung des Autonomiestatutes
- Mitglied und Vorsitzende des I. Gesetzgebungsausschusses – Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union, Kommunikationswesen
- Mitglied des IV. Gesetzgebungsausschusses – Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen

